

Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Wesseling



**„Ich war fremd und obdachlos
und Ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35)**



Liebe Leserinnen und Leser,

Nein, es ist noch nicht Weihnachten!

Wenn das Titelbild auch eine Darstellung der Flucht nach Ägypten zeigt. Und doch ist das Thema so aktuell und dringend wie selten. Auch bei uns in Wesseling kommen Flüchtlinge an, die wir mit vereinten Kräften, Verwaltung, Kirchen, caritativen Vereinigungen und auch privatem Engagement unterstützen. Weitere Informationen finden Sie in einem der nachfolgenden Beiträge.

Natürlich führen wir die Serien zu den Geläuten im Dekanat, den bei uns vertretenen Ordensgemeinschaften weiter.

Wir hoffen, dass alle, die in den Ferien Ihren Urlaub genommen haben, eine erholsame Zeit hatten und mit frischer Kraft in die zweite Jahreshälfte starten können. Allen, die jetzt Urlaub planen wünschen wir eine ebenso schöne Zeit.



Impressum:

Herausgeber: PGR
Seelsorgebereich Wesseling

Redaktion:

Bernhard Gerchel
Bernd Kux
Pfr. Markus Polders
Pater Jürgen Ziemann CSsR
Sandra Prehn
Reinhard Schaar
Heinz Vogel

Jens Eisenacher

Layout:

Bernhard Gerchel

Logo: Petra Flink

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck:

Druckdienstleister Welbers

Die Redaktion behält sich bei Abdruck von unaufgefordert eingesandten Beiträgen Kürzungen vor.

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief: 11.10.2015

Einsendungen an: pfarrbriefredaktion.wesseling@googlemail.com

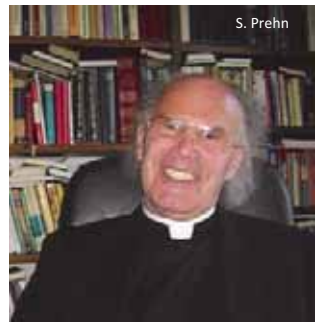
Sie finden die Ausgabe des Pfarrbriefes
auch im Internet unter:
www.katholische-kirche-wesseling.de
www.st-andreas-wesseling.de

Skulptur: Flucht nach Ägypten, Paul Nagel
St. Andreas

Meine Schwestern und Brüder,

im liturgischen Jahreskreis sind die beiden Emmausjünger nicht für den Sommer vorgesehen. Ihr Platz ist vor allem der Ostermontag. Dennoch, Weg und Botschaft sind zeitlos, dass sie auch am Beginn oder am Ende der Sommerferien, der Urlaubszeit, ein Leben lang nicht stehen bleiben.

In diesem so wunderbaren Osterereignis steht ein Vers, der für mich zu den schönsten des ganzen Evangeliums gehört: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust?“ (LK24.32)



Mit diesem Evangelium habe ich vor knapp sechs Jahren meinen Dienst als Vikar in Wesseling begonnen. Dieser Weg geht nun zu Ende. Ich fühle mich ein wenig wie diese beiden Männer auf dem Weg nach Emmaus. Nie hätte ich gedacht, dass ich in meinem Priesterleben noch einmal solch erfüllte Jahre erleben dürfte, dass ich noch einmal solche Wurzeln schlagen könnte.

Dafür möchte ich Ihnen allen von ganzem Herzen danken. Mein besonderer Dank gilt unserem Pastor, der bei unserer ersten Begegnung spontan: „Ja“ zu mir gesagt hat, der mir zu jeder Zeit ein wertschätzender, verständnisvoller „Chef“ gewesen ist. Vom ersten Augenblick an fühlte ich mich bei ihm geborgen in priesterlicher Gemeinschaft und brüderlicher Liebe. Mein Dank gilt dem Seelsorgeteam, dessen großartigen Einsatz ich immer bewundert und bei dem ich mich wohl gefühlt habe. Danke sage ich allen hauptamtlichen Kräften für ein stets offenes Ohr.

Sechs Jahre sind weiß Gott keine lange Zeit, aber sie war sehr intensiv, dass ich sie nicht vergessen werde.

Dieses Evangelium von den Emmausjüngern, einer der schönsten Texte der Weltliteratur, Erzählgemeinschaft unterwegs, Symbol unseres Lebens, ist das vielleicht eindrucksvollste Bild von Kirche und Gemeinde. Der Text spricht vom Brennen des Herzens in der Begegnung mit Christus. Dieses Spüren führt auf die Spur, in die Begegnung des Auferstandenen, um den ganz persönlichen Brennpunkt mit Christus und miteinander zu erreichen und zu verkosten.

Nirgendwo ist diese Begegnung intensiver als in der Feier der Eucharistie, in der sich Himmel und Erde berühren, weil der Herr wirklich mitten unter uns ist. Ohne die Feier der Heiligen Messe können wir als Kirche nicht leben.

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten, liegt die Hälfte des Jahres schon hinter uns und der Sommer hat seinen kalendarischen Höhepunkt bereits überschritten. Vielleicht liegen Tage der Entspannung hinter Ihnen, der Distanz zu den gewohnten Verpflichtungen, die ihre Seele und ihre Sinne mit neuem Leben füllen konnten mit all den schönen Dingen dieser Welt, um wieder Verantwortung zu übernehmen, auch im Leben unserer Gemeinde.

Dabei denke ich an das Gleichnis vom Samenkorn, an das Wechselspiel zwischen Saat und reicher Ernte, zwischen dem Wirken Gottes und der Gelassenheit des Menschen. Auch wenn wir manchmal das Gefühl haben, dass die Saat nicht so recht wachsen will, dass wir unsere Bemühungen und Aktivitäten noch verstärken müssten, vergessen wir nicht, das Wachsen hängt auch vom geduldigen Warten ab. Wir sind beauftragt, den Boden zu bereiten, zu säen, das Wesentliche macht ein anderer. Das heißt nicht: „Alles egal, kümmere dich nicht.“ Das ist keine Gelassenheit, sondern Desinteresse. Vertrauensvolle Gelassenheit ist Aktion. Es ist das Zusammenspiel von eigenem Tun und gelassener Geduld. Wachsen und Reifen hat immer auch mit Sterben zu tun in der gläubigen Gewissheit, dass sein Reich kommt und am Ende reiche Ernte schenkt. Emmaus liegt immer auf unserem Weg. Jerusalem übrigens auch..., wenn unser Herz brennt.

Liebe Schwestern und Brüder,

Gebet, dankbare Erinnerung und hoffentliches Wiedersehen sind eine gute Brücke auf unserem Lebensweg. Noch einmal und in großer Dankbarkeit für sechs Jahre Wesseling: Vergelt's Gott und seien Sie alle gesegnet.

Ihr

P. G. Klein, P.L.

Inhalt	Seite
Pfarrbriefredaktion-in eigener Sache	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
„Das Jubiläum der Barmherzigkeit“	6
Der Engel der Kulturen	7
2015 Ein besonderes Jahr der (für) Ordensgemeinschaften	8
Yetunde Grace Oyelate, das Kind aus Nigeria	10
Nachruf für Gertrud Eich	12
St. Andreas trauert um Karl Nolden	13
Aktion Neue Nachbarn – auch in Wesseling!	14
Schützenbruderschaft Wesseling	17
Erstkommunion 2016	18
Gemeinsames Gestalten im Präses Held Haus	19
Die Glocken der Pfarrkirche St. Thomas Apostel in Wesseling – Urfeld	20
Taufen, Kommunionkinder, Eheschließungen, Verstorbene	25
Ihre Ansprechpartner im Seelsorgebereich	28
Pfarrämter	29
kab berichtet	30
Schwarzes Brett	31
Der Förderverein St. Marien e.V.	32
Mandolinenklänge in der Krankenhauskapelle	34
Ein Dankfest für die Engel von St.Andreas	36
Mit Briefmarken helfen	37
Kolpingsfamilie Wesseling-St.Andreas erhält Gregor Breuer Preis	37
Messdiener St. Andreas on Tour	38
kfd St. Andreas berichtet	39
Märchen Café im Pfarrgarten	40
Frühstück nach der Familienmesse	40
Pfarrfest St. Germanus	41
Schnupperkurs - Pilates	41
Familienwallfahrt nach Dernbach	42
kfd Dekanat Wesseling	43
Lourdes Freunde Wesseling gegründet	44
Fronleichnam in Kälich	45
Feldenkrais in St. Josef	46
Fußwallfahrt zur Hl. Walburga	47
Neue Messdiener (innen) für Berzdorf	48
Fronleichnam in Berzdorf	49
Zirkus Germanus	50
Das neue Außengelände	51
Pfarrfest in Berzdorf	52
Wallfahrt nach Remagen	53
Termine Kolpingsfamilie	54
Märtyrer des Erzbistums Köln im 20. Jahrhundert	55
zu guter letzt, Termine ---Termine	56

„Das Jubiläum der Barmherzigkeit“

AUSSERORDENTLICHES HEILIGES JAHR 2015/2016

„Das Jubiläum der Barmherzigkeit“

Am 12. April 2015, in der ersten Vesper des Barmherzigkeitssonntag, hat Papst Franziskus mit einer dementsprechenden Bulle vor der Heiligen Pforte des Petersdoms ein außerordentliches Heiliges Jahr ausgerufen: Das JUBILÄUM DER BARMHERZIGKEIT.

Das Heilige Jahr wird zum 50. Jahrestages des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) statt. Es ist damit eine Einladung, dass die Kirche auf einer neuen Etappe ihres Weges allen Menschen das Evangelium von der Barmherzigkeit nahe bringen soll. Das Jubiläum findet statt, wenn im Lesejahr der Kirche die Texte aus dem Lukasevangelium genommen werden. Der Evangelist Lukas trägt ja den Ehrennamen „Evangelist der Barmherzigkeit“.

Datum der Eröffnung ist der 8. Dezember 2015, das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens und gleichzeitig Jahrestag des Endes des Konzils. Der Ritus der Eröffnung besteht aus der Öffnung der Heiligen Pforte in Sankt Peter. Dieses ganz besondere Portal der Patriarchalbasilika ist außerhalb der Heiligen Jahre zugemauert. Die Heilige Pforte existiert auch in den anderen Papstbasiliken, Sankt Johannes im Lateran, Sankt Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore. Auch diese Pforten werden geöffnet.

Das Betreten der Basiliken durch die Heilige Pforte ist ein besonderer Weg zum Heil und mit einem Jubiläumsablass verbunden.

Enden wird das Heilige Jahr am 20. November 2016 mit dem Christkönigsfest.

Die Tradition der Heiligen Jahre geht auf das Jahr 1300 zurück, 1475 legte man dafür einen Rhythmus von 25 Jahren fest, jede Generation sollte die Möglichkeit haben, ein solches Jahr zu erleben. Aus diesem Rahmen heraus fallende Jahre hat es immer gegeben, zuletzt 1933 und 1983. Ordentliche Heilige Jahre gab es bislang 26, das letzte hatte Papst Johannes Paul II. für das Jahr 2000 ausgerufen. Der Sinn dieser Heiligen Jahre bestehe in einer Einladung, die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern.



Die Hl. Pforte im Petersdom

Pfr. Markus Polders

Der Engel der Kulturen

Ein Kunstprojekt zur Förderung des interkulturellen Dialogs

Die Burscheider Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich haben die Zeichen der drei abrahamitischen Religionen, die den europäischen Kulturraum entscheidend prägten - den *Halbmond*, den *Davidstern* und das *Kreuz* – in variiertes Weise zueinander in Beziehung gesetzt.

Diese Zeichen stehen stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. Sie tauchen nur unvollständig aus dem umgebenden Ring auf. Die komplette äußere Form wird erst durch die innere Wahrnehmung des Betrachters sichtbar und dazwischen ist die ganze Vielfalt der Kulturen vorstellbar.

Überraschenderweise stellt diese ideale Formgebung die Gestalt eines Engels oder auch der Friedenstaube dar und will ausdrücken:

- Wir leben in einer Welt! Mitmenschlichkeit, Respekt und Achtung vor der Schöpfung prägen die von allen gebildete Mitte des zwischenmenschlichen Lebens.
- Wir sind einander verbunden und werden nur gemeinsam und friedlich die Zukunft gestalten können.

Aus diesem Kreis ist keine Gruppe herauszulösen, ohne dass erkennbar alle anderen mitbeschädigt werden.

Für den **06. September 2015** ist ein großer interreligiöser und –kultureller Aktionstag in unserer Stadt Wesseling geplant:

12.00 Uhr: Eröffnung durch die Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich in Anwesenheit des türkischen Kulturattachés Ahmet Dilek in der Mimar-Sinan-Moschee (Hubertusstraße 125)

12.40 Uhr: Statio in der Evangelischen Apostelkirche (Antoniusstraße 8)

13.20 Uhr: Statio in der Griechisch Orthodoxen Kirche (Friedensweg 17)

14.05 Uhr: Statio am Platz der ehemaligen Synagoge (Am Markt 3)

14.30 Uhr: Statio in der Pfarrkirche St. Germanus (Bonner Straße 11)

15.00 Uhr: Verlegung der Bodenintarsie vor dem alten Rathaus (Alfons-Müller-Platz)

An allen Stationen wird durch die TeilnehmerInnen ein temporärer Sandengel gestaltet. Den Weg zu den einzelnen Stationen legt der Engel der Kulturen mit Hilfe der teilnehmenden Gruppen zurück. Kindertagestätten, Schulen sowie der Verein für Orts- und Heimatkunde gestalten den Tag aktiv mit.

Nähere Informationen: www.engel-der-kulturen.de



Pfr. Markus Polders

2015

Ein besonderes Jahr der (für) Ordensgemeinschaften

Katharina Kasper und ihre Gemeinschaft: die
Armen Dienstmägde Jesu Christi

Am letzten Sonntag im September lädt die Erzdiözese Köln mit anderen Bistümern zu einer Familienwallfahrt nach Dernbach ein. Wir besuchen den Gründungsort der „Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi“, der Schwesterngemeinschaft, die über 100 Jahre in der Gemeinde Wesseling wirkt. So soll in diesem Pfarrbrief eine kurze Information stehen und somit ein Vorgeschmack auf das, was die Wallfahrer erwartet.

Der Text eines Liedes aus dem Musical mit Titel:

Katharina Kasper – Närrin Gottes lautet:

*Wessen Herz nach Gott ausschaut,
dessen Auge wird nicht blind.*

*Wessen Geist vor Gott sich beugt,
dessen Seele wird nicht krumm.*

In diesen beiden Versen ist die wesentliche Haltung Katharina Kaspers bezeichnet. Aus dieser Haltung heraus gestaltete sie ihr Leben und Wirken.

Katharina Kasper, die Gründerin der Schwesterngemeinschaft der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ (im Folgenden abgekürzt mit ADJC) wurde am 26. Mai 1820, vor 195 Jahren in dem kleinen Westerwaldorf Dernbach geboren. Sie war das siebte Kind eines armen Ehepaares. Das Klima im Westerwald war rau und der Boden karg. Katharina war von schwacher Gesundheit und konnte so nicht regelmäßig am Schulunterricht teilnehmen. Sie lernte fleißig lesen, damit sie die Bibel lesen konnte. Religion war ihr begehrtes Unterrichtsfach. Schon als Kind hatte sie ein Gespür für die Not der anderen. So teilte sie regelmäßig ihr Brot mit einer noch ärmeren Mitschülerin. Sie fühlte sich schon früh dazu gerufen, Armen, Kranken und Kindern zu dienen. Wo sie Not erkannte, half sie.



Als 22 jährige junge Frau erkannte sie, wie sie selbst erzählt: „*dass Gott etwas Besonderes von ihr verlangte und dass sie die Armen und Kranken pflegen sollte.*“

Junge Frauen fühlten sich von ihr angezogen und es kam zu einer Vereinsgründung. Als Zweck des „frommen Vereins“ geben die Vereinsstatuten an: „*Ausbreitung der Tugend durch Beispiel, Belehrung und Gebet.*“ Heute würde es lauten: Neuevangelisierung.

Die Schwesterngemeinschaft (Kongregation) wurde am 15. August 1851 gegründet. Katharina legte zusammen mit vier anderen jungen Frauen in der Pfarrkirche zu Wirges vor Bischof Peter Joseph Blum aus Limburg die Ordensgelübde des Gehorsams, der Armut und der Ehelosigkeit (um des Himmelreiches willen) ab.

Die kleine Gemeinschaft wuchs langsam aber stetig und breitete sich über die Grenzen Dernbachs und des Bistums Limburg aus. Adelige, Pfarrer und Bürgermeister baten um Schwestern, die in den Gemeinden den Armen, Kranken und Kindern helfen und beistehen sollten. Um ihren pädagogischen Dienst gut und professionell versehen zu können, gründete die Gemeinschaft in Montabaur ein Lehrerinnenseminar zur Ausbildung von Grundschullehrerinnen. Der Amtsarzt aus Montabaur gab den zukünftigen Krankenschwestern Unterricht im Mutterhaus in Dernbach. Katharina Kasper legte auf die berufliche Qualifizierung großen Wert.

Den größeren Wert legte sie aber auf die Ausbildung im religiösen, geistlichen Bereich. Denn ohne die gläubige Verbindung zu Gott und das Wissen und Verstehen des Evangeliums kann keine gute Erziehung und Pflege stattfinden. „*Alles muss vom Geiste Jesu Christi durchdrungen sein und werden.*“ Das christliche Menschenbild, die Gottes- und die Nächstenliebe sind handlungsleitend für alle und alles.

Die Ausbreitung der Gemeinschaft ging auch über die Grenzen Deutschlands hinaus:

1859 die erste Gründung in Roermond in den Niederlanden,

1868 gingen acht Schwestern in die USA nach Fort Wayne im Staate Indiana.

Ausgewanderte Deutsche hatten die Dienste angefordert.

1875 begann das Wirken der Schwestern in London, England.

Niederlassungen in Luxemburg und Belgien bestanden nur für kurze Zeit.

Bis zum Ende des zweiten Weltkrieges gab es in „Böhmen“ dem heutigen Tschechien eine selbstständige Provinz.

Territorial breitete sich die Gemeinschaft nach dem zweiten vatikanischen Konzil weiter aus: 1970 mit der Gründung in Indien, in Mexiko 1988, Brasilien 1993, Kenia 2000 und Nigeria 2006.

Die Aufgabenbereiche der Gemeinschaft haben sich im Wesentlichen nicht verändert. Der Dienst an den Armen, Kranken, Behinderten und Kindern ist in allen Ländern gleich wichtig geblieben, je nach gesellschaftlicher Situation. Die Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen bildet einen großen Schwerpunkt vor allem in den neuen Einsatzgebieten. Hierbei legt die Gemeinschaft ein besonderes Gewicht auf die Bildung von Mädchen und Frauen. In den alten Provinzen hat sich die Aufgabe mehr in den pastoralen, seelsorgerischen Bereich und in Hilfen bei Lebenskrisen verlagert. Wenige

Schwestern üben ihre Tätigkeit noch in der Kranken-, Alten- und Behindertenpflege aus. Viele sind ehrenamtlich tätig und helfen da, wo Not ist. Sie helfen sowohl in Deutschland, in den Niederlanden und auch in USA Schwestern bei der Integration von Einwanderern und Flüchtlingen, sie unterrichten zum Erlernen der Sprache und helfen bei Behördengängen.

Für Katharina Kasper war nicht die personelle und territoriale Ausbreitung ihrer Gemeinschaft das Wichtigste. Sie fragte immer nach dem Willen Gottes, hörte auf die Stimme des Geistes in ihr und wusste sich als „Werkzeug Gottes“ in seiner Hand. Ihr Auftrag und der ihrer Gemeinschaft ist es: Gottes Liebe zu den Menschen, besonders den Armen und am Rande lebenden zu bringen, nach dem Beispiel, dass Jesus Christus uns gegeben hat in der Fußwaschung vor seinem Tod.



Sr. Clementine Ferdinand

Yetunde Grace Oyelate, das Kind aus Nigeria

Sicher erinnern sich viele von Ihnen an das nigerianische Kind, dass seit Weihnachten 2014 mit uns Schwestern an den Gottesdiensten teilnahm. Sie konnte am Pfingstmontag ihren Rückflug nach Hause gemeinsam mit Schwester Christiana antreten.

Ihre Geschichte werde ich kurz erzählen. Yetunde, 10 Jahre alt (am 25.12.2004 geboren), kam im August 2014 nach Deutschland zur operativen Behandlung von Verbrennungsfolgen als Säugling in die Plastische Chirurgie nach Wesseling.

Das linke Bein war im Kniegelenk nach hinten gebeugt und der Unterschenkel am Oberschenkel angewachsen. Der rechte Vorderfuß war vorne am Unterschenkel angewachsen. Eine Fortbewegung war ihr nur auf den Händen möglich, das Stehen nur mit Abstützen an einem Gegenstand. Ihr größter Wunsch war: Laufen zu können und so die Schule zu besuchen.

Bei der ersten Operation am 4. September 2014 wurde der linke Unterschenkel vom Oberschenkel gelöst, die fehlende Haut mit Hauttransplantaten gedeckt. Die Zeit der Wundheilung und der Mobilisierung verlief sehr zufriedenstellend. Verbandwechsel in Narkose und kleinere Operationen waren in der Zwischenzeit notwendig.

Am Freitag, dem 21. November 2014 wurde sie aus dem Krankenhaus entlassen. Gemeinsam mit Sr. Christiana, eine nigerianische Schwester der Schwesterngemeinschaft lebte sie bei uns. Sr. Christiana war mitgekommen zum Dolmetschen, da sie die Muttersprache: Yoruba spricht. Die Zeit bis zur zweiten Operation am rechten Bein wurde genutzt, um die Funktionsfähigkeit der Beine durch gezielte Krankengymnastik zu stärken. Wir erleben sie als ein frohes, glückliches Mädchen. An allem Neuen ist sie interessiert und lernt handwerkliche Dinge sehr leicht, wie malen, weben, stricken. Es macht ihr Freude. Sie ist einfach glücklich.



Sr. Clementine

Mit Hilfe von zwei Unterarmgehstützen kann sie kurze Strecken gehen. Die volle Funktionsfähigkeit des linken Unterschenkels ist noch nicht vorhanden. Jeden Tag wird die Bewegung besser. Sie hat sich gut eingelebt und zu den behandelnden Ärzten und betreuenden Mitarbeitern Vertrauen entwickelt. Das ist gut so, denn dann können wir sie gut weiter behandeln.

Am 14. Januar 2015 ist die erneute Aufnahme im Krankenhaus. Für den 15. Januar 2015 ist die Operation des rechten Fußes geplant. Der Fuß wird vom Unterschenkel gelöst. Die fehlende Haut mit Spalthaut gedeckt. In einer weiteren Operation fünf Tage später wird in der linken Leiste ein Narbenstrang gelöst. Die Haut heilt gut an und so kann Yetunde am 2. Februar 2015 schon entlassen werden.

In der Zeit bis zu ihrem Rückflug ist eine intensive krankengymnastische Betreuung notwendig, damit sie ohne Gehhilfen laufen lernt. Das ist auch ihr eigenes Ziel, an dem sie intensiv arbeitet.

Glücklich, sehr dankbar mussten wir Abschied nehmen und konnten Yetunde gehend „by my self“, wie sie immer sagte am Pfingstmontag nachhause fliegen lassen.

Sie ist dort gut angekommen, verkündet allen: Ich kann Laufen!, und besucht fleißig die Schule, denn sie möchte das neue Schuljahr in der zweiten Klasse beginnen.

Allen, die uns begleitet und auch finanziell dazu beigetragen haben, dass Yetunde jetzt die Schule besuchen kann, sagen wir vielen Dank. Wir werden weiter berichten von ihr.

Sr. Clementine Ferdinand

Nachruf für Gertrud Eich

D. Böcker



Die Pfarrcaritas St. Germanus und das ganze Dekanat Wesseling haben mit Gertrud Eich eine der engagiertesten Frauen verloren.

Ich durfte Frau Eich vor zwölf Jahren, bei meinem Beginn der Arbeit in der Beratungsstelle in Wesseling, kennenlernen. Damals hatte Sie schon 50 Jahre ehrenamtliche Caritasarbeit hinter sich, lange Jahre als Dekanatsvorsitzende. Die ehrenamtliche Arbeit lag Ihr sehr am Herzen. Nie war etwas zu viel, nie ein Problem zu groß, immer hatte Sie eine Idee wie man helfen kann. Sie kannte in

Wesseling (fast) jeden, war Sich nie zu schade, Hilfe einzufordern, wenn nötig auch mit sehr viel Geduld und Beharrlichkeit. Ihre Pfarrei St. Germanus lag ihr so sehr am Herzen. Schon als Kind war sie mit Ihrer Mutter zu den Armen gegangen, hatte Hilfe angeboten. Damals noch unter dem Namen Elisabethenverein hatten sich die Frauen aus St. Germanus zusammengetan um Gutes zu tun. Dies hat Sie all die Jahrzehnte hindurch mit aller Kraft weitergeführt. Es war sehr schön, dass wir Gertrud Eich im Jahre 2013 für mehr als 60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Namen der Caritas ehren konnten.

Liebe Gertrud (wir sind inzwischen „per Du“) ich werde Dich immer als Vorbild behalten. Deine Sturheit, wenn es um etwas ging, was Dir wichtig war. Deinen Mut, die Wahrheit zu sagen, auch wenn Du damit manchmal angeeckt bist. Deine Liebe zu St. Germanus und den Menschen, die dort zu Hause sind. Ich werde Dich immer als Vorbild in Erinnerung behalten.

Im Namen der Pfarrcaritas des Dekanates Wesseling und
des Caritasverbandes für den Rhein-Erftkreis

Dorothea Böcker

St. Andreas trauert um Karl Nolden



Mit Bestürzung und Trauer hat die Pfarrgemeinde St. Andreas die Nachricht vom Tod ihres langjährigen Mitglieds, im ehemaligen Pfarrgemeinderat und Pfarrausschuss, sowie dem derzeitigen Kirchenvorstand, Karl Nolden aufgenommen, der nach schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren am 07. Juli 2015 verstorben ist.

Mit dem Verstorbenen verliert die Pfarrgemeinde ein überaus engagiertes Mitglied der o.a. Gremien, in denen er mit Sachverstand die Interessen der Pfarrangehörigen seiner Pfarrgemeinde vertrat. Aber auch seine darüber hinaus gehende Hilfsbereitschaft wird vielen unvergessen bleiben. Wenn man ihn fragte oder seine Hilfe brauchte, war Karl zur Stelle. Kein Problem war ihm zu groß - er fand immer eine Lösung oder einen Weg. Schließlich verfügte er über ein überaus großes handwerkliches Geschick. Darüber hinaus engagierte er sich - als Vater zweier Kinder - als Katechet in der Erstkommunionvorbereitung und war inaktives Mitglied unseres Kirchenchores St. Andreas.

Anlässlich des erstmalig durchgeführten „Ehrenamtstag“ unserer Pfarrgemeinde St. Andreas am 27. Juni 2015 – an dem Karl Nolden aufgrund der Schwere seiner Krankheit nicht mehr persönlich teilnehmen konnte - wurde ihm durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes an St. Andreas - Pfarrer Markus Polders - und dem 2. Vorsitzenden dieses Gremiums - Hubert Tintelott - für seine vielfältigen, ehrenamtlichen Aktivitäten die Ehrenamts-Dankesurkunde am Krankenbett ausgehändigt. In der ihm eigenen Bescheidenheit meinte er noch: „ Er wüsste auch andere, denen diese Auszeichnung eher zustünde!“ So war er, unser Karl!

In Dankbarkeit nimmt die Pfarrgemeinde St. Andreas nun Abschied und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Gott, sein und unser aller Schöpfer, möge ihm all das Gute vergelten, was er auf Erden getan hat.

Herr, schenke ihm nun deinen Frieden.

Paul Schiffer, Diakon

Aktion Neue Nachbarn – auch in Wesseling!

„Ich war fremd und obdachlos und Ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35)

Schaut man in der jetzigen Zeit in die Zeitungen, so liest man von den vielen Flüchtlingen, die weltweit vor Konflikten, Krieg, Unterdrückung und Verfolgung ihre Heimat verlassen müssen. Die UN hat Ende 2014 59,5 Millionen Menschen auf der Flucht registriert – 14 Millionen Menschen mussten allein 2014 ihre Heimat unfreiwillig verlas-

sen und die Hälfte davon sind Kinder. Monatelange, oft auch jahrelange Fluchtwege mit großen Leiden müssen diese Menschen erdulden, bevor sie in einem sicheren Land Aufnahme finden können.

Jeder Fluchtweg aber birgt besondere Gefahren in sich. Am augenfälligsten ist das bei den Flüchtlingen, die sich das Mittelmeer als Weg suchen, von gewissenlosen Schleppern auf eigentlich seeuntüchtigten Seelenverkäufern aufs Wasser hinaus getrieben und einem ungewissen Schicksal ausgesetzt werden. 23.000 Flüchtlinge haben seit 2000 im Mittelmeer ihren Tod gefunden. Eindrucksvoll ist diesen am 19. Juni 2015 auf dem Roncalliplatz in Köln mit dem Solidaritätsabend „23.000 Glockenschläge“ mit den Glocken des Kölner Doms und im ganzen Bistum an 229 weiteren Kirchen gedacht worden. Gleichzeitig wurde von den versammelten Bischöfen vieler christlicher Kirchen – an deren Spitze unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki – und Verantwortlichen von kirchlichen Hilfswerken ein neuer Umgang mit den sich in Not befindenden Menschen gefordert. Das Erzbistum Köln hat zudem am 20./21. Juni 2015 in allen Gottesdiensten eine Sonderkollekte zur Mitfinanzierung von Rettungsaktionen durch ein Schiff auf dem Mittelmeer durchgeführt.

Viele Flüchtlinge kommen nun nach Deutschland, werden auf die Bundesländer verteilt und von dort den Kommunen zur Unterbringung zugewiesen. Das Erzbistum Köln hat auf Initiative unseres neuen Erzbischofs Rainer Maria Kardinal Woelki eigens ein Hilfsprojekt „Aktion Neue Nachbarn“ ins Leben gerufen, um die vielen Willkommensinitiativen, deren Aktivitäten bei Freizeitgestaltung, Wohnraumbeschaffung und Mobilisierung, der Durchführung von Sprachkursen u.v.a.m. zu unterstützen. Auf einem Diözesanforum am 16. Mai in Köln wurde ein Markt der Möglichkeiten mit vielen Anregungen zum guten Tun geboten. Kardinal Woelki betonte in seiner Ansprache dort, dass die biblisch-theologischen Herausforderungen in sozialpolitischen Positionen mehr zum Tragen kommen müssten. „Die biblischen Texte berichten uns auch darüber, dass die



soziale Integration ein zentrales Element des Handelns Jesu gewesen ist. Sein Leben und Wirken ist nicht von Rückzug geprägt und seine Botschaft gilt nicht für eine geschlossene Gesellschaft. Jesus ruft uns Menschen zur Nachfolge in der Gottes- und Nächstenliebe.“, so der Kardinal. Auch prangerte er gesellschaftliche Debatten an, welche die Angst vor Überfremdung und dem Verlust von Wohlstand beförderten. Er verwies zum einen darauf, wie viele Flüchtlinge in den Konfliktregionen von den angrenzenden deutlich ärmeren Ländern versorgt werden und wie wenige Flüchtlinge im Vergleich dazu nach Deutschland kommen. Zum anderen hob er hervor, wie sehr ein armes und am Boden liegendes Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg gestützt durch die Besatzungsmächte die Flüchtlinge aus den östlichen Kriegsgebieten aufnahm versorgte und daraus Gewinn durch die Zukunft zog. Darin sah er durchaus auch eine Perspektive für die heutige Situation.

Mittlerweile gelangen viele Flüchtlinge auch nach Wesseling. Waren es am Anfang nur wenige, die durch die Stadtverwaltung untergebracht und versorgt werden mussten, so nimmt deren Zahl nun so stark zu, dass die Stadt allein dieses Problem nicht lösen kann. Derzeit sind in Wesseling 198 Flüchtlinge aus 32 Ländern und von 3 Kontinenten auf 16 Unterkünfte stadtwweit verteilt untergebracht. 90 Flüchtlinge kamen allein in diesem Jahr, allerdings geht die Stadt davon aus, dass Wesseling in diesem Jahr noch weitere 140 Flüchtlinge aufnehmen muss.

Schon seit 2007 werden in Trägerschaft des Katholischen Familienzentrums und des Katholischen Bildungswerks im Rhein-Erft-Kreis unter der Leitung von Frau Barbara Bartsch ca. 80 Sprachkurse zunächst für MigrantInnen (Mama lernt Deutsch) und seit 1½ Jahren auch speziell für Flüchtlinge (Deutsch als Fremdsprache) im Pfarrheim St. Josef durchgeführt. Mittlerweile finden unter Mitträgerschaft des Jugendmigrationsdienstes an vier Tagen in der Woche drei aufeinanderfolgende Sprachkurse für Flüchtlinge bis 26 Jahren nach einem eigens von Frau Bartsch erarbeiteten Konzept statt. Bei zunehmenden Flüchtlingszahlen werden allerdings sicher auch weitere Sprachkurse an anderen Orten realisiert werden (müssen).



Die Stadt Wesseling baut nun, um Wohnraum für die erwarteten Flüchtlinge zu schaffen, den Maarhof an der Sechtemer Straße zur Wohnstelle für ca. 70 – 80 Flüchtlinge um. Der Bezug des ersten Wohnabschnitts durch die ersten 26 Flüchtlinge (Einzelpersonen und Familien) ist für den 12. Oktober 2015 geplant.

Als Kirchengemeinden sind wir durch unseren Kardinal und die „Aktion Neue Nachbarn“, die Not der Flüchtlinge sowie unsere christliche Solidarität aufgefordert, beim Willkommen und bei der Integration der Menschen, die ihre Heimat notgedrungen verlassen mussten, mitzuhelfen.

Am 30. Juni 2015 hat ein runder Tisch der katholischen Kirche in Wesseling stattgefunden, bei dem beschlossen wurde, eine Präsenz im Internet zu schaffen, in der Angebote für Flüchtlinge (Möbel, Fahrräder, Kleidung, aber auch Unterstützung wie Sprachförderung, Hilfe bei Ämtergängen etc.) und Hilfsanfragen der Flüchtlinge (von diesen selbst oder über Paten und betreuende Einrichtungen) gemeldet sein werden. Das Ziel ist, Kontakt zwischen hilfsbereiten und hilfesuchenden Menschen herzustellen und somit Hilfe konkret werden zu lassen.

Wer also Hilfe anzubieten hat oder auch weiß, wer welche Hilfe benötigt, möge sich bitte über die E-Mail-Adresse : rainer.bartsch@migraid.de mit Herrn Rainer Bartsch in Verbindung setzen, der es freundlicherweise und mit voller Zustimmung aller Anwesenden übernommen hat, diese Internetpräsenz aufzubauen.

Als weiteres konkretes Projekt ist ins Auge gefasst worden, im Maarhof nach der Fertigstellung der Sanierung am Wochenende vor dem Einzug der ersten 26 Flüchtlinge, die Räumlichkeiten einzurichten. Dafür werden Möbel und Elektrogeräte benötigt, aber vor allem auch Helferinnen und Helfer, die bereit sind, an dem Wochenende unter Mitwirkung der Stadt Wesseling und deren Mitarbeiter alles für den Einzug unserer neuen Nachbarn vorzubereiten. Sobald feststeht, dass der geplante Fertigstellungstermin des Maarhofs gehalten werden kann, werden wir seitens der Kirchengemeinde ein Aufruf zur Unterstützung gestartet. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele an dem „Einrichtungswochenende“ mithelfen würden.

Zum Schluss sei noch auf weiterführende Internetadressen hingewiesen:

die offizielle Homepage der Hilfsaktion im Erzbistum Köln

www.aktion-neue-nachbarn.de



Die Homepage der Wesselinger Hilfe ist derzeit im Aufbau, sobald diese verfügbar ist werden wir Ihnen dies mitteilen.

In den folgenden Pfarrbriefen werden wir Sie über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten, die dabei mithelfen sollen, dass der Anspruch Jesu an uns

„Ich war fremd und obdachlos und Ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35)

für manche neue Nachbarn Wirklichkeit werden kann.

Rainer Tüschenbönner

Schützenbruderschaft Wesseling

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Wesseling nahm an der Wallfahrt am 30. Mai 2015 erstmals mit einer großen Fahnen Abordnung teil. In guter geistlicher Obhut von Pfr. Markus Polder, Diakon Hermann-Josef Schiefen, Pater Jürgen Ziemann CSsR, und Diakon Paul-Jürgen Schiffer fuhren am frühen Samstagmorgen zwei Busse aus dem Seelsorgebereich Wesseling dem Wallfahrtsort ohne Unfälle und Stau entgegen, wozu sicherlich auch die Gebete beigetragen haben. Eine Blaskapelle begleitete die Pilger zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“. Die kleine kunstvoll ausgestaltete Kapelle im Schatten der Marienbasilika beeindruckt durch unzählige Votivtafeln, Schmuckstücke und Kerzen, die gläubige Christen der Gottesmutter in Dankbarkeit dargebracht haben. In der 150jährigen Marienbasilika (sie ist nur wenige Jahrzehnte älter als St. Germanus) nahmen die Wallfahrer am Pontifikalamt mit Weihbischof Ludger Schepers aus dem Bistum Essen teil.



Nach der Mittagspause traf eine Gruppe an der Gnadenkapelle auf Diakon Schiefen, um gemeinsam den großen Kreuzweg im Marienpark zu gehen. Auch hier begegnet den Pilgern immer wieder die Gottesmutter, unter anderen in den Kapellchen der einzelnen Stationen, aber auch als Schutzmantel-Madonna am Kriegerdenkmal.



Nachdem für einige daheimgebliebene Kranke Kerzen angezündet waren, wurden persönliche Bitten an die „Trösterin der Betrübten“ gerichtet. Die kurze Zeit vor der Abreise nutzten einige Schützen um die Kerzenkapelle zu besichtigen, unübersehbar hing im Mittelgang der zweistöckige Messingleuchter aus dem 19. Jahrhundert geschaffen von der Gold- und Silberwerkstatt Wilhelm Polders in Kevelaer.

Auf einer Ansichtskarte von Kevelaer, etwa um das Jahr 1904, war folgender Spruch zu lesen: „Als ich gekniet hier im Gebet und bei Maria Hilf' erfleht, erbat ich auch viel Segen Dir! Dies meldet schlicht die Karte hier“.

Motiv-Kerze für die Schützenbruderschaft Wesseling

Diakon Paul-Jürgen Schiffer überreichte den Schützen zum „Einstand“ in sein neues Amt als Präses der Bruderschaft am Festtag der Hl. Luzia diese wunderschöne Kerze.

Sie soll bei allen besonderen Anlässen und Festen angezündet werden.

Paula Heinrichs

Erstkommunion 2016

Die Zeichen der Zeit erkennen,

das ist unser Bemühen und so haben wir ein neues Konzept für die Vorbereitung entwickelt und werden es nun mit Zustimmung des Pfarrgemeinderates in diesem Jahr zum ersten Mal umsetzen.

Ein allgemeiner Informationsabend hat bereits stattgefunden und das neue Konzept konnte schon vielen Eltern vorgestellt werden. In Kürze stelle ich Ihnen hier das Wesentliche vor:

Die Vorbereitung beginnt im Advent 2015.

Die Termine für die Großgruppenstunden stehen schon fest und liegen als Schriftblatt in den Pfarrbüros zur Mitnahme aus.

Sonntags, bzw. Samstags abends feiern wir mit der Gemeinde die Hl. Messe.

Statt der wöchentlichen kurzen Kleingruppentreffen von 45 Minuten wird es für jede Pfarrgemeinde fünf Großgruppentreffen von 2 ½ bis 3 Stunden geben. Diese werden von uns Hauptamtlichen geleitet und finden mit allen Kindern der jeweiligen Pfarrgemeinde statt. Bei drei Großgruppentreffen bitten wir die Eltern / ein Elternteil dazu.

Damit dies zeitlich möglich ist, finden diese Einheiten Freitagnachmittag bzw. Samstagvormittag statt.

Jede Pfarrgemeinde bietet unterschiedliche Termine an zu denselben Inhalten.

Die Treffen werden abwechslungsreich und kreativ gestaltet im Wechsel von Groß- und Kleingruppen und in Zusammenarbeit mit Katecheten und weiteren interessierten Helfern. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt werden.

Die Elternabende entfallen, da an drei Treffen die Eltern mitbeteiligt sind.

Nach den Sommerferien finden die Anmeldetermine statt. Sie können an jedem angegebenen Ort Ihr Kind anmelden, unabhängig davon, wo Ihr Kind die Erstkommunion feiern wird.

Anmeldetermine:

Dienstag, 08.09.2015, 8.00 – 10.00 Uhr :

Pfarrbüro Schmerzhafte Mutter, Hauptstr. 79, Wesseling – Berzdorf

Mittwoch, 09.09.2015, 15.00 – 17.00 Uhr:

Pfarrbüro Schmerzhafte Mutter, Hauptstr. 79, Wesseling – Berzdorf

Donnerstag, 10.09.2015, 9.30- 10.30 Uhr:

Pfarrbüro St. Andreas Eichholzer Str. 66, Wesseling-Keldenich

Dienstag, 15. 09.2015, 7.45 bis 9.00 Uhr:

Pfarrhaus St. Thomas Ap. Rheinstr. 198, Wesseling- Urfeld

Mittwoch, 16.09.2015, 16.00 – 17.30 Uhr:

Pfarrbüro St. Andreas Eichholzer Str. 66, Wesseling-Keldenich

Donnerstag, 17. 09.2015, 16.00 – 17.30 Uhr:

Pfarrzentrum Msgr. L. Maßberg, Bonner Str. 11, Wesseling

Freitag, 18. 09.2015, 16.00 – 17.30 Uhr:

Pfarrhaus, St. Thomas Ap. Rheinstr. 198, Wesseling-Urfeld

Den Kostenbeitrag von 25 Euro bitten wir zur Anmeldung mitzubringen.

Termine für die Erstkommunionfeiern 2016:

(die Uhrzeiten geben wir Ihnen noch bekannt)

10. April 2016: St. Germanus und Schmerzhaftige Mutter

17. April 2016: St. Thomas Ap. und St. Josef

24. April 2016: St. Andreas

Nähere Informationen bei:

Gemeindereferentin Carole Lerch, Tel.: 02236 / 394795 Email: carolalerch@web.de

Gemeinsames Gestalten im Präses Held Haus



Im April und Mai fand sich an mehreren Terminen eine Projektgruppe aus Bewohnern des Präses-Held-Hauses und Vorschulkindern der Kindertagesstätte Apfelbaum unter dem Thema „Skulpturenpfad Insekten“ zusammen. Hier wurden unter der Leitung einer Kunsttherapeutin gemeinsam Bilder entworfen und Skulpturen gestaltet. Trotz anfänglicher Skepsis der älteren Teilnehmer („Ich hoffe, die Kinder sind nicht zu laut...“) waren nach intensiven und arbeitsreichen Stunden am Ende alle begeistert und stolz auf ihre Kunstwerke.

Diese wurden anschließend im Kindergarten und im Präses-Held-Haus ausgestellt.

Heike Kellershoehn

Die Glocken der Pfarrkirche St. Thomas Apostel in Wesseling – Urfeld

Erst seit dem 18. Jahrhundert gibt es Nachrichten über Glocken in Urfeld. Es befanden sich drei Bronzeglocken im Glockenstuhl des Kirchturms.

Die große Glocke mit dem Ton d war im Inneren 1 m hoch; ihr Durchmesser betrug 1,05 m (innen: 0,85 m). In dem, dem Hl. Johannes geweihten Stift Dietkirchen wurde sie vermutlich 1631 in den Dienst gestellt. 1746 kam sie wahrscheinlich als Geschenk nach Urfeld, auf dieses Jahr deutet der Hinweis in den Weiheprotokollen.

Ihre Inschrift lautete:

JOHANNES BAPTISTA HEISCHEN ICH,
ZUM GOTTESIENST ROFFEN ICH,
DIE THODEN BESCHRIEN ICH,
ANNO 1631 BEY DEM FEST MEINES PATRONEN GAUS MAN MICH.

Die mittlere Glocke mit einem nicht harmonisierenden Ton zwischen e und f hatte eine lichte Höhe von 0,81 m sowie einen inneren Durchmesser von 0,85 m. Am 24.08.1774 erhielt der Guardian des Kapuzinerklosters in Bonn die Vollmacht, diese neue Glocke für die Pfarrkirche in Urfeld zu weihen.

Ihre Inschrift lautete:

S. THOMAS EIN NOTHHÖLFER WIRST GEPRIESEN,
DROM ZUM PATRON BIST ERKISEN,
MIT S. MARGTETHA HELF ONS IN DER NOTH,
AUCH WAN KOMMEN WIRT DER BITTER TOD.
S. DONATE, SCHIRM ONS FUR BLITZ, UNWETTER, AMEN.
DURCH FEVER UND FLAM BIN ICH GEFLOSSEN,
PHIIP MAAS HAT MICH GEGOSSEN ANNO 1774.

Die kleinste, noch heute erhaltene Glocke aus dem Jahre 1657 mit einer lichten Höhe von 0,72 m und einen inneren Durchmesser von 0,73 m hat den Ton g. Sie wurde durch den Glockengießer Nikolaus Unkel gegossen. Sie hängt bis heute im Glockenstuhl, da sie klanglich nicht zu dem neuen Geläut passt, wird sie zur Zeit nicht mehr geläutet.

Ihre Inschrift lautet:

SANCTA MARIA HEISSEN ICH,
ZUM DEINTZ GOTTES ROEFFEN ICH;
NICOLAUS UNKEL GUSZ MICH 1657.

Nach dem Neubau der Kirche übernahm man zunächst die Glocken aus der alten Kirche. 1905 lesen wir in der Pfarrchronik von der Weihe einer neuen Glocke. Über sie

lässt sich genaueres aus dem entsprechenden Vertrag entnehmen. Zu ihrem Guss wurde eine alte Glocke verwendet. Hier handelte es sich wohl um die alte Thomasglocke, denn man hätte wohl kaum eine zweite Glocke dem hl. Thomas geweiht. Im Protokoll der Kirchenvorstandssitzung vom 11.05.1870 ist zu lesen: „Beim Baiern am Abend des 7. Mai 1870 zersprang die 2. Glocke, sie bleib aber hängen. Somit wurde nachweislich früher auch in der Pfarrkirche St. Thomas Apostel gebaiert.

Die neue Glocke wog 713 kg, tönte in ges und trug den Namen der Schutzheiligen der Kirche, des hl. Thomas und der hl. Margareta und des hl. Donatus. Hergestellt wurde sie in der Glockengießerei Andreas Hamm & Söhne in Frankental. Im Glockengutachten vom 24.01.1906 hieß es: Der im Contract vereinbarte Ton ges kommt klar zu Gehör, sowie auch die Oberterz a. Die äußere Ausstattung der Glocke ist würdig und geschmackvoll. Mit den bereits vorhandenen Glocken es und as bildet die neue Glocke ein wohlklingendes Geläut.

Doch schon 1917 mussten die beiden größten Glocken St. Johannes Baptista und St. Thomas zu Kriegszwecken abgegeben werden. Nur die alte Marienglocke blieb.

Nach Beendigung des Krieges 1918 dachten die Urfelder schon bald an die Anschaffung neuer Glocken. Doch zehn Jahre musste man warten. Groß war die Freude, als dann anstelle der beiden im ersten Weltkrieg abmontierten Glocken am 4.11.1928 zwei neue Glocken aus der Werkstatt der Gebrüder Ulrich in Apolda feierlich eingeweiht werden konnten. Auf geschmückten Wagen wurden sie zunächst durch das Dorf gefahren, bevor man sie nach der Segnung durch Pfarrer Sprothen in den Glockenturm hochziehen konnte.

Glocke I., die St. Thomasglocke hatte ein Gewicht von 1460 kg und einen Durchmesser von 130 cm, sie war die größte Glocke und hatte den Schlagton es.

Ihre Inschrift unter dem Bild des Heiligen lautete:

St. Thomas bin ich genannt.
Will Frieden nun läuten ins Land.
Geopfert für des Vaterlandes Wehr 1917.
Erneuert zu Gottes Ehr`. 1928

Glocke II.; die St. Margaretenglocke ein Gewicht von 1002 kg und einen Durchmesser von 115 cm, sie ist die mittlere Glocke und hatte den Schlagton f.

Ihre Inschrift unter dem Bilde der Heiligen lautete:

St. Margaretha bin ich geweiht,
Wurde gegossen in schwerer Zeit 1928
Herr führ uns zur ewiger Seligkeit.

Doch auch an diesen beiden Glocken sollten die Urfelder sich nicht allzu lange erfreuen können. Am Osterdienstag, denn 8.04.1942 mussten sie wiederum zu Kriegszwecken

abgeliefert werden, nachdem sie zu Ostern ein letztes Mal geläutet hatten. Nur die alte Marienglocke blieb.

Bereits einige Monate nach Kriegsende, im Januar 1946, beschloss der Kirchenvorstand die Anschaffung eines neuen Geläutes. Es sollte aus vier Glocken aus Gusstahl bestehen und beim Bochumer Verein in Auftrag gegen werden. Aber immer wieder verzögerte sich die Herstellung. Die Firma bediente die schneller, die mit Lebensmitteln u. a. Dingen kompensierten. So sammelte man auch in Urfeld Lebensmittel, um die Glocken wenigstens zum Osterfest 1948 läuten hören zu können. Doch erst im Sommer 1948 wurden sie geliefert. Nach bestandener Tonprüfung am 11.7.1948 wurden die Glocken am 1.8.1948, um 14.30 Uhr durch Pfarrer Nebeling, feierlich eingeweiht.

Hier nun die Glocken in numerischer Reihenfolge, wie sie in der Sakristei geschaltet werden:



Glocke I, die Josefsglocke hat ein Gewicht von 440 kg und einen Durchmesser von 1060mm, sie ist die kleinste Glocke im Geläut und hat den Schlagton as.

Die Inschrift lautet:

VENITE AD OPUS CHRISTI!
(Kommet zum Werke Christi!)



Glocke II, die Marienglocke hat ein Gewicht von 770 kg und einen Durchmesser von 1270 mm, sie ist die zweit kleinste Glocke im Geläut und hat den Schlagton f.

Die Inschrift lautet:

ST. MARIAE REGINAE PACIS.
(Hl. Maria, Königin des Friedens.)



B. Gerchel

Glocke III, die St. Thomas- und St. Margarethenglocke hat ein Gewicht von 1065 kg und einen Durchmesser von 1430 mm, sie ist die mittlere Glocke im Geläut und hat den Schlagton es.

Die Inschrift lautet:

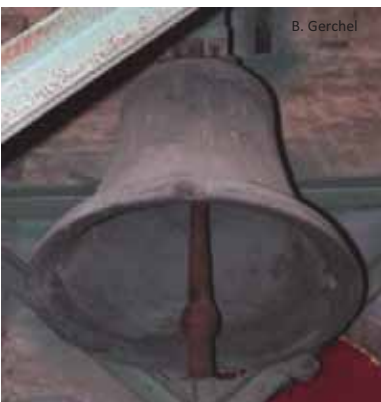
B. V. G. 1948/ ST. THOMAS ET
ST. MARGARETHA O(rate)
P(ro) N(obis)
(hl. Thomas und hl. Margareta,
bitte für uns!)



B. Gerchel

Glocke IV, die Christ-König-Glocke hat ein Gewicht von 1790 kg und einen Durchmesser von 1700 mm, sie ist die größte Glocke im Geläut und hat den Schlagton c. Ihre Inschrift lautet:

B. V. G. 1948 /AUDITE VERBUM
CHRI(sti) REGIS
(Höret das Wort Christi des Königs!)



B. Gerchel

Neben diesen vier neuen Glocken ruht aber bis heute im Glockenturm die Marienglocke von 1667, die alle Stürme und Kriege überstanden hat. Da es sich hier um eine Bronzeglocke handelt, und die vier neuen Glocken aus Gusstahl bestehen, passt ihr Geläut klanglich nicht zu diesen Glocken. Auch der Schlagton g passt nicht zu den übrigen Schlagtönen der neuen Glocken, so dass die alte Marienglocke nicht zusammen mit den neuen Stahlgussglocken geläutet werden kann. Zudem ist diese Glocke auch nur im Glockenstuhl aufgehängt und weder an das Läutwerk, oder einen Schlaghammer angeschlossen.

Stundenschlag der Turmuhr: Der Anschlaghammer schlägt die Glocke 1 (Josef) an.

In der Zeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr schlägt die Turmuhr zur halben Stunde jeweils einmal, die vollen Stunden werden mit der Anzahl der Stunden angeschlagen, z. B. 6.00 Uhr sind sechs Schläge. Die Zeiten von 13.00 - 22.00 Uhr werden wieder wie von 1.00 Uhr bis 10.00 Uhr angeschlagen.

Die Angelusglocke, die die Gebetszeit, dreimal am Tag zum Engel des Herrn angibt ist die Glocke 1, (Josef). Sie läutet um 6.30 Uhr, 12.00 Uhr und um 18.30 Uhr jeweils 3 Minuten, vorher wird diese Glocke 3 mal 3 Schläge. Die Zeiten gehen in Urfeld auf die Landwirtschaft zurück.

Das Totenläuten Glocke 4 (Christ König) läutet am Mittag um 12.00 Uhr beim Tod eines Gemeindemitgliedes nach einer kurzen Stille nach dem Läuten für den Engel des Herrn.

Zu den Exequien läuten die Glocken 1 (Josef), 2 (Marien) und Glocke 3 (Thomas) jeweils für 4 Minuten, 15 Minuten vor Beginn.

Nach den Exequien oder einem Wortgottesdienst in der Kirche, wenn die Trauergemeinde zur Trauerhalle oder zum Grab zieht, läutet die Glocke 4 (Christ König) jeweils 5 Minuten.

An Sonn- und Feiertagen, Hochfesten und Patrozinium läuten die Glocken 1 (Josef), 2 (Marien), 3 (Thomas) und 4 (Christ König) für 5 Minuten, jeweils 15 Minuten vor der Messfeier.

Für Werktagsgottesdienste und Schulmessen läuten die Glocken 1 (Josef), 2 (Marien) und 3 (Thomas) jeweils für 4 Minuten, 15 Minuten vor dem Gottesdienst.

Zu Andachten, Kreuzweg, Rosenkranzgebet, sonstigen Wortgottesdiensten läuten die Glocken 1 (Josef), 2 (Marien) und 3 (Thomas) jeweils für 4 Minuten, 15 Minuten vorher.

Zur Trauung läuten die Glocken 1 (Josef), 2 (Marien), 3 (Thomas) und 4 (Christ König) jeweils für 4 Minuten, 15 Minuten vorher.

Zur Tauffeier läuten die Glocken 1 (Josef), 2 (Marien) und 3 (Thomas) jeweils für 4 Minuten, 15 Minuten vorher.

Zur Sterbestunde Jesu läutet jeden Freitag um 15.00 Uhr die Glocke 4 (Christ König), für 5 Minuten.

Der Sonntag wird jeden Samstag um 16.00 Uhr, 5 Minuten, festlich eingeläutet mit den Glocken: 1 (Josef), 2 (Marien), 3 (Thomas), 4 (Christ König).

In den nächsten beiden Ausgaben erfolgt dann noch eine Übersicht über die Glocken von St. Josef und St. Marien.

Pater Jürgen Ziemann

Taufen, Eheschließungen, Verstorbene

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen
sind diese Informationen in der
Internetversion ausgeblendet.
Bitte entnehmen Sie die hier
veröffentlichten Namen der
Druckversion.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen
sind diese Informationen in der
Internetversion ausgeblendet.
Bitte entnehmen Sie die hier
veröffentlichten Namen der
Druckversion.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen
sind diese Informationen in der
Internetversion ausgeblendet.
Bitte entnehmen Sie die hier
veröffentlichten Namen der
Druckversion.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihre Ansprechpartner im Seelsorgebereich

**Leitender Pfarrer und Dechant
des Dekanates Wesseling:**

Pfr. Markus Polders
02236-375770
0177-8529769
markuspolders@gmx.de

**Pfarrvikar und
Dekanatsfrauenseelsorger:**

Pater Jürgen Ziemann CSsR
02236-946325
0157-71546752
juergen.ziemann@redemptoristen.de

Gemeindereferentin:

Julia Bermel
02236-49607
bermel.julia@googlemail.com

Krankenhausseelsorge:

Sr. M. Clementine Ferdinand ADJC
02236-77-898
sr.clementine@krankenhaus-
wesseling.de

Diakon mit Zivilberuf:

Albert Merkel
02232-51422
albertmerkel@web.de

Trauercafé:

Sr. M. Perpetua Pürling ADJC
02236-77-749

**Präventionsbeauftragte und
Multiplikatorin**

Monika Engels-Welter
02236-841831
monika.engels-welter@netcologne.de

Pfarrvikar:

Pfr. Stephan Krenzel
02232-51763
Pastor.Krenzel@gmail.com

**Diakon und
Dekanatscaritasbeauftragter:**

Hermann-Josef Schiefen
02236-923467
diakon.hj.schiefen@web.de

Gemeindereferentin:

Carola Lerch
02236-394795
carolalerch@web.de

Diakon, Subsidiar:

Hermann Rodtmann
02236-81632
hermannrodtmann@aol.com

Diakon mit Zivilberuf:

Anton Wohlgemuth
02232-55122
anton.wohlgemuth@t-online.de

Diakon mit Zivilberuf:

Paul-Jürgen Schiffer
02236-46187
0172-2610256
paul-juergen.schiffer@gmx.de

Pfarrämter

Zentrales Pfarrbüro St. Germanus

Bonner Str. 11
50389 Wesseling
02236-375770
Fax: 02236-841648

Fr. Kramer und Fr. Tüschbönner
Mo. - Fr. 09.00-12.00 Uhr
Di. 15.00-17.00 Uhr

st.germanus@web.de

Pfarrbüro St. Andreas

Eichholzer Str. 66
50389 Wesseling
02236-49607
Fax: 02236-841205

Fr. Mael
Mo. - Do. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. - Do. 16.00 - 18.00 Uhr
Fr. 09.00 - 11.00 Uhr
st-andreas-wesseling@t-online.de

Büro St. Josef

Hubertusstr. 32
50389 Wesseling
02236-42612
Fax: 02236-841751

Fr. Euteneuer
Di. 08.30 - 11.30 Uhr
Mi. 15.00 - 18.00 Uhr
Fr. 09.00 - 11.30 Uhr
st.josef.wesseling@web.de

Büro St. Marien

Telefonisch erreichbar über das
Büro St. Josef

Fr. Euteneuer
Di. 14.30-15.00 Uhr
in der Sakristei der Kirche

Pfarrbüro Schmerzhafte Mutter

Hauptstr. 79
50389 Wesseling
02232-51763
Fax: 02232-410131

Fr. Steffen-Jansen
Di. - Do. 09.00 - 11.00 Uhr
Do. 16.00 - 18.00 Uhr

schmerzhafte-mutter@netcologne.de

Pfarrbüro St. Thomas, Ap.

Rheinstr. 198
50389 Wesseling
02236-2208

Fr. Kramer
Mo., Mi., Do. 17.00 - 18.00 Uhr

st.thomas.wesseling@web.de



Auch im Jahr des 110jährigen Bestehens der KAB-Wesseling gab es in den ersten sechs Monaten 2015 zahlreiche Aktivitäten.

Die Highlights :

Hilfe zum Sterben oder Hilfe beim Sterben mit Thomas Otten und Regina Schürheck. Nach der parlamentarischen Sommerpause ist die Verabschiedung eines Gesetzes zur Beihilfe zum Suizid geplant. Das nahm die KAB zum Anlass, dieses brisante Thema mit Fachleuten zu diskutieren. Deutlich wurde, dass eine aktive Sterbehilfe nicht gewollt ist und auch von der KAB abgelehnt wird.

Flüchtlinge kommen an, so lautete das Thema, des Vortrags- und Diskussionsabends bei dem eine neue Willkommenskultur in Wesseling gefordert wurde. Mit Ute Billesfeld, Integrationsbeauftragte der Stadt Wesseling, sowie weiterer Expertinnen wurde deutlich, dass wir auch aus christlicher Verantwortung die aus Krisengebieten stammenden Flüchtlinge aufnehmen und willkommen heißen müssen.



D. Kornmüller



D. Kornmüller

Dieses Thema wurde auch mit dem Arbeiterpriester, Pfr. Albert Koolen, in der traditionellen **Hl. Messe zum Tag der Arbeit in St. Marien** aufgegriffen.

Die Kollekte dieser Messe in Höhe von 250 Euro wurde der zehnjährigen Yetunde aus Nigeria, die bei uns in Wesseling war und nun wieder in ihrer Heimat lebt, für die erste Schulausstattung gespendet. Im Alter von 3 Monaten erlitt sie bei einem häuslichen Unfall schwerste Brandverletzungen. Deshalb konnte Yetunde nie laufen lernen und war gezwungen, sich über den Boden rutschend fortzubewegen. Yetunde wurde im Wesselinger Krankenhaus erfolgreich operiert und kann jetzt ohne Hilfe laufen.



D. Kornmüller

Detlef Kornmüller

Schwarzes Brett

Kleinkinder-
Gottesdienste
in St. Andreas

um 10⁴⁵ Uhr
im kleinen Pfarrsaal



Familienmessen
Schmerzhaftes Mutter

Jetzt schon vormerken !!!



**Kirchenvorstandswahlen
im Erzbistum Köln:**
14. und 15. November 2015.

Der Förderverein St. Marien e.V.

... ein neues Gesicht, das lächelt und einlädt zum Kennenlernen. Wir stellen gerne vor und beginnen mit dem neuen Vorsitzenden Nico Zaffarana und sagen willkommen dem neuen Vorstandsmitglied Gisela Endres und dem „Dienstältesten“ Heinz Werner Schimanke.

Das ist die neue Mannschaft, das neue Gesicht, die mit ihrer Unterstützung weiterhin für ihre Interessen rund um die Kirche St. Marien vor Ort sein möchte.

Das bedeutet allerdings auch, dass Sie uns wissen lassen müssen, wo der Schuh drückt und was Ihnen gefällt, damit wir auch Sprachrohr sein können.

Wir hoffen auf Ihre Mitarbeit und sind zuversichtlich, dass wir mit Ihnen das Gemeindeleben aktiv mit gestalten.

Ein Wechsel ist zugleich eine Gelegenheit, die bisherige Tätigkeit der vergangenen neun Jahre zu betrachten. In dieser Rückschau wollen wir zunächst einmal Zahlen sprechen lassen, die zwar einiges sagen, jedoch nur ein Aspekt sein können.

In dem oben erwähnten Zeitraum hat der Förderverein insgesamt € 23.000 ausgegeben. Herausragende Schwerpunkte waren die Ausstattung für kirchliche Räumlichkeiten von insgesamt € 10.400, davon im Wesentlichen für unseren Begegnungsraum mit € 8.200, für kirchliche Feste und Veranstaltungen € 4.200, für die Senioren- und Jugend- und Messdienerarbeit € 5.300, für Jahresausflüge € 3.000, die durch Einnahmen immer ausgeglichen wurden. Nur ein geringer Anteil von € 100 für die neun Jahre wurde für Bankgebühren und Verwaltungskosten ausgegeben.

Diese Ausgaben wurden durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Inventarverkäufe und Überschüsse aus Pfarrfesten und den Einnahmen aus Jahresausflügen und Zinserträgen finanziert.

Für einen kleinen regionalen Verein ist das ein Volumen, das sich sehen lassen kann. Dies war nur möglich, da von dem „alten“ Vorstand darauf geachtet wurde, die Wünsche und Vorstellungen mit den finanziellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.

Soweit die finanzielle Seite, die zwar wichtig ist, aber vergebens wäre, wenn auf die Vorstellungen der Pfarrangehörigen nicht eingegangen und zugleich Mitarbeit eingefordert wird, damit die Lebendigkeit innerhalb der Gemeinschaft bewahrt und gefördert wird. Dieses Prinzip des Förderns und Forderns ist jedoch ein Unterfangen mit Unwägbarkeiten, da es oft nicht leicht war und ist, die Ziele und eine aktive Mitarbeit auf einen Nenner zu bringen. Es gilt, wie in anderen Lebensbereichen, die Grenze zwischen zu viel oder zu wenig auszuloten und aus Erfahrungen zu lernen.

Das in der Satzung vorgegebene Ziel der Erhaltung, Wahrung, Förderung und Fortentwicklung für eine lebendige Gemeinde sollte auch für die Zukunft im Vordergrund stehen und daher ist mein Wunsch nach meinem Rücktritt, dass die Zusammenarbeit von Förderverein und Pfarrangehörigen nicht im Vorsatz stecken bleibt, sondern mit dem neuen „Vorstandsgesicht“ auch gelebte Wirklichkeit wird.

Was bleibt mir zum Schluss übrig: Ich sage Danke für fast neun Jahre Vorstandstätigkeit, die Freude und Arbeit gemacht hat. Natürlich war nicht immer eitler Sonnenschein und manches brachte auch Enttäuschungen mit. Jedoch kann ich ein positives Resümee ziehen und ich möchte mich aus der Verantwortung verabschieden und wünsche unserem neuen Vorstand eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands und ebenso mit den Pfarrangehörigen.

Franz Giertz



Der Förderverein St. Marien lädt ein!



Seit einigen Jahren hat der Kirchort St. Marien keinen Pfarrsaal mehr, aber dafür in der früheren Seitenkapelle seit 2013 einen Begegnungsraum. So konnte der Förderverein St. Marien eine schöne Tradition wieder aufleben lassen, die viele Jahre von den Geschwistern Kühlerlert durchgeführt wurde.

An jedem 2. Dienstag im Monat werden nach dem Gottesdienst, übrigens nicht nur Senioren, zu Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen eingeladen.

Jeder Gottesdienstbesucher ist herzlich willkommen.



Gisela Endres

Mandolinenklänge in der Krankenhauskapelle

Vielfältiges Musikprogramm und großzügige Spende

Das Mandolinenorchester „Festklänge“ Wesseling 1920 e.V., unter der Leitung von Christian Otto, präsentierte ein Konzert in der Kapelle des Dreifaltigkeits-Krankenhauses, das allen Zuhörern lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Nachdem Peter Siebert von den Freunden und Förderern des Dreifaltigkeits-Krankenhauses das Publikum in der voll besetzten Kapelle, sowie die über Videokanal zugeschalteten Patienten begrüßt hatte, erklangen Mandolinen, Gitarren, Mandolen und ein Kontrabass.

Philipp Querbach, Vorsitzender des Vereins und langjähriger musikalischer Leiter des Orchesters, führte als Moderator durch das abwechslungsreiche Programm, das Musik von der Barockzeit über die Klassik bis ins 20. Jahrhundert enthielt.

Zur Aufführung gelangten klassische Werke wie die Sonate 6 von Valentin Rösser und die Sonata IV von Guiseppe Sammartini einem Zeitgenossen Händels.

Der Nachwuchs des Orchesters präsentierte mit vier Mandolinen, einer Gitarre und einer Flöte das „Concertino Veneziano“ von Ralph Paulsen-Bahnsen -einem zeitgenössischen Komponisten- und erhielt viel Beifall für die gelungene Aufführung.

Gespielt wurde aber auch die für die Mandoline typische Unterhaltungsmusik wie "Sur les Rives du Tage" von Mario Maciocchi und "Ommaggio a Trento" von Guiseppe Sartori. Bei den abschließenden "Wolgaklängen" von Theodor Ritter konnten die Zuhörer die bekannten russischen Volksweisen mitsummen.

Als Überraschung erhielten die Freunde und Förderer des Dreifaltigkeits-Krankenhauses eine großzügige Spende eines Urfelder Bürgers. Er feierte an diesem Sonntag seinen 60. Geburtstag und spendete sein Geburtsdatum 14. 06. 1966 gleich 1.406,55 € aus Dankbarkeit für eine erfolgreiche Behandlung im Krankenhaus und ein dadurch zurück erlangtes Stück Lebensqualität.

Peter Siebert



Der Nachwuchs
des Mandolinen
Orchesters
„Festklänge“ beim
Konzert in der
Kapelle

Das Mandolinen-Orchester beim Konzert in der Kapelle



Das Mandolinen-Orchester „Festklänge“ 1920 e.V. im 95. Jubiläumsjahr in der Krankenhauskapelle.

Die nächsten Termine:

94. Musik in der Kapelle

Sonntag, 13. September 2015, 18.00 Uhr

„Gitarre und Orgel“

Werke von J.S. Bach, J. Rodrigo, M. M. Ponte, H. Villa Lobos

Simon Wohlfahrt, Gitarre; Helmut Ritter Orgel

95. Musik in der Kapelle

Sonntag, 08. November, 18.00 Uhr

„Seid getrost“

Wärmende romantische und zeitgenössische Klänge über Texte vom Himmelreich.

Brigidachor Berzdorf, Leitung Jonas Dickopf

Ein Dankfest für die Engel von St. Andreas

„Sankt Andreas sagt Danke“ – unter diesem Motto hatte der Kirchenvorstand die ehrenamtlich Engagierten am 27. Juni zu einer Dankfeier in den Pfarrsaal eingeladen. Mehr als 100 Mitglieder der Gemeinde waren dieser Einladung gefolgt.

Die Dankfeier wurde eröffnet mit einem Kurzfilm über das Schicksal des kleinen Engels mit Namen Waltraud. Waltraud verstrickt sich immer wieder in kleine Lügen und kleine Bosheiten. Dadurch werden ihre Flügel immer kleiner und sie kann nicht mehr zum Himmel aufsteigen. Dann entdeckt sie ihr gutes Herz und durch kleine Gesten und Taten der Nächstenliebe wachsen ihre Flügel wieder so groß, dass sie fliegen und zum Himmel aufsteigen kann.

So wie Waltraud wachsen auch den etwa 220 Ehrenamtlichen der Pfarrgemeinde St. Andreas immer wieder neue Flügel, wenn sie sich für die Aufgaben der Pfarrgemeinde einsetzen. Mit ihrem Engagement leisten sie einen Beitrag zu einer Kirche im Aufbruch, wie sie Papst Franziskus fordert und diese Kirche beschreibt als eine Gemeinschaft der missionarischen Jünger, die Initiativen ergreifen und sich einbringen. Wie breit das ehrenamtliche Engagement ist, zeigte sich an der Nennung und Vorstellung der insgesamt 28 unterschiedlichen Dienste, die von Ehrenamtlichen wahrgenommen werden. Das reicht von der Bücherei bis zum Winterdienst an den Kindergärten, von der Caritas bis zur Einen Welt Gruppe, von den verschiedenen liturgischen Diensten bis hin zum Kirchenchor, von den Mitarbeitern der Kleiderkammer zu den Vorständen der verschiedenen katholischen Verbänden und Vereinen.

Im Rahmen der Dankfeier wurde auch erstmals die neu geschaffene „St. Andreas-Plakette“ überreicht. Mit dieser neu geschaffenen Ehrenamtsauszeichnung will der Kirchenvorstand Personen ehren, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich in die Arbeit der Pfarrgemeinde eingebracht haben. Als erster Preisträger wurde Herr *Karl Nolden* ausgezeichnet, der sowohl durch seine langjährige Mitarbeit in den verschiedenen Institutionen der Pfarrei als auch durch seinen ehrenamtlichen Dienst in sozialen und pastoralen Aktivitäten, die Anerkennung und Hochachtung der Gläubigen erworben hat.

In seiner Dankansprache und im abschließenden Gottesdienst, dankte Pfarrer Markus Polders als Pastor und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde für die geleisteten Dienste, die ein ganz wesentlicher Beitrag für eine lebendige und ausstrahlungsfähige Gemeinde seien. Er verwies auf den Brief des Apostels Paulus an die Korinther, wo von den verschiedenen Gnadengaben gesprochen wird, die durch den Geist vermittelt werden. Die empfangenen Gaben – betonte Pfarrer Polders – fordern alle heraus, sie fordern zur Tat! Die empfangenen Gaben bedeuten auch Aufgabe und Hingabe. Er rief die gesamte Gemeinde und alle Gläubigen auf, sich immer wieder zu fragen, welche Gnadengabe der Einzelne persönlich empfangen hat und wie er diese Gnadengaben in solidarischer Weise in der Pfarrgemeinde und für die Mitmenschen einsetzen kann.

Hubert Tintelott

Mit Briefmarken helfen

Wer hätte gedacht, dass man mit abgestempelten Briefmarken noch einen sozialen Zweck unterstützen könnte. Doch dies ist tatsächlich der Fall. In der Kirche St. Andreas steht unter dem Schriftenstand ein Karton, in dem man abgestempelte und mit einem Rand von ca. 1 cm herausgeschnittene oder herausgerissene Briefmarken einwerfen kann. Natürlich ist eine einzelne Briefmarke dieser Art kaum etwas wert, aber wenn man mehrere Kilogramm anbieten kann, dann lassen sie sich durchaus verkaufen und der Verkaufserlös kommt einem Entwicklungsprojekt zu Gute. Doch gesammelt wird nicht nur Kiloware, sondern auch Briefmarkenalben von Personen, die das Sammeln aufgegeben haben, sind sehr willkommen. Wenn auch heute die persönliche Kommunikation oft über die neuen Medien geht, so kommen doch in jedem Haushalt Briefe mit Briefmarken an. Wenn man diese Briefmarken konsequent herausreißt und in einem Umschlag sammelt, kommen mit der Zeit einige Briefmarken zusammen und es lohnt sich den Umschlag in die Sammelkiste in der Kirche einzuwerfen. Allen, die sich diese kleine Mühe machen und mithelfen, gebrauchte Briefmarken zu sammeln, sei jetzt schon herzlich gedankt.

Hubert Tintelott

Kolpingsfamilie Wesseling-St.Andreas erhält Gregor Breuer Preis

Im Rahmen der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln am 25.4.2015 wurde der Kolpingsfamilie Wesseling-St. Andreas der Gregor-Breuer- Preis verliehen.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Köln würdigt mit der Verleihung dieses Preises Kolpingfamilien, die in besonderer Weise eine herausragende und attraktive Bildungsarbeit leisten. In seiner Rede zur Verleihung des Preises betonte der Vorsitzen-

de des Kolpingbildungswerkes, Herr Günter Herberhold, dass sich die Bildungsarbeit der Kolpingsfamilie Wesseling, St. Andreas vor allem durch eine große Vielfalt und Themenbreite auszeichnet und in der Form der Durchführung und Wirkung beispielhaft ist.

Der Namensträger des Gregor-Breuer-Preises war Lehrer in Wuppertal und gründete dort den ersten Katholischen Gesellenverein, der für Adolph Kolping zum Vorbild wurde, um sein Werk zu gründen, das heute als Internationales Kolpingwerk in 61 Ländern der Welt vertreten ist. Der Preis ist mit € 300,- ausgestattet.



Hubert Tintelott

Messdiener St. Andreas on Tour

Am 09. und 10. Mai 2015 besuchten zwei Gruppen der Messdiener von St. Andreas, unter Betreuung der Brühl- Wesseling Malteser, die GlobeBoot Messe am Heider Bergsee. Mit zwei bereitgestellten Kleinbussen machten sich die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Maltesern an beiden Tagen morgens um halb 10 auf den Weg Richtung Brühl.

Bei schönstem Wetter wurde ein tolles und vielfältiges Programm geboten: vom Bogenschießen, Geo-Cashing, Kanufahren bis hin zu einer Seilbahnfahrt über den See, war alles dabei.

Ein weiteres Highlight stellte das, von den Kindern und Jugendlichen selbst gebaute, Floß aus leeren Kanistern und Holzbrettern dar, das erfolgreich eine Fahrt am Rande des Sees absolvierte und die mitgebrachte Wechselkleidung so weniger zum Einsatz kam als befürchtet.



Nach Rücksprache der Malteser mit der DLRG, bekamen die Messdiener die Möglichkeit, bei einer Kontrollfahrt des Rettungsbootes mitzufahren. Da die Malteser auch für den Sanitätsdienst der gesamten Veranstaltung zuständig waren, konnten die Messdiener bei Interesse auch selber bei kleineren Hilfeleistungen, wie Pflaster kleben oder Verband anlegen, unterstützen. So endeten zwei ereignisreiche und schöne Tage für die Messdiener.

Der Ausflug zur Globeboot 2016 ist bereits geplant.

Katharina Nagel

kfd St. Andreas berichtet

Rückblickend können wir wieder auf drei tolle Karnevalsveranstaltungen stolz sein. Unser großartiges Publikum trägt mit seiner guten Laune stets dazu bei, dass bei den Veranstaltungen immer eine super Stimmung aufkommt.

Selbstverständlich nehmen auch viele unserer Mitglieder jährlich am Weltgebetstag teil und sind immer begeistert über die Organisation dieser Veranstaltung. Ein Dank an das Dekanatsteam.

Ferner bieten wir jedes Jahr das Ewige Gebet die, Rosenkranzandacht und die Maianacht an, die von unserem Vorstandsteam gestaltet werden. Im April fand unsere Jahreshauptversammlung statt mit der Entlastung des Vorstandes für 2014.



Selbstverständlich beteiligen wir uns, wie in jedem Jahr, aktiv mit unserem Blumenstand beim Pfarrfest und freuen uns über die gute Resonanz. Auch die Sammlung für das Müttergenesungswerk war wieder erfreulich und beim Kirmessingen in Keldenich war die kfd erfolgreich.

Die letzte Veranstaltung in diesem Halbjahr war der Jahresausflug nach Maastricht mit einem ausgebuchten Bus mit 50 Frauen. Nach einem kleinen Frühstück in einem sehr schönen Park haben wir uns in drei Gruppen durch Maastricht führen lassen. Anschließend gab es noch eine einstündige Bootsfahrt auf der Maas mit Kaffee und Kuchen. Danach hatten alle noch zwei Stunden Zeit zum Bummeln und zum Abschluss haben wir gemeinsam in einem schönen Restaurant direkt an der Maas gegessen. Als geistlichen Reisebegleiter hatten wir Pater Ziemann dazu eingeladen.

Am 05.07.2015 werden wir das Dekanat wieder beim Stadtfest im Ahle Kluster unterstützen und bitten um zahlreiche Gäste an das erlesene Kuchenbüffet.

Maria Forstner

Märchen Café im Pfarrgarten

Der Pfarrausschuss St. Germanus hatte am 17.06.2015 zu einem Märchen Café in den Pfarrgarten eingeladen. 21 Damen und 2 Herren waren dieser Einladung gefolgt. Bei strahlendem Sonnenschein haben die Gäste auf Bier-tischbänken, die im sehr gepflegten Garten aufgestellt waren, Platz genommen. Einigen Besuchern war Frau Schleicher aus dem Jahr 2014 schon bekannt. Die Gäste



lauschten sehr gerne den spannenden Erzählungen von Frau Schleicher, die es wieder sehr gut verstand, alle in die spannende Märchenwelt zu versetzen. Viele der Gäste fühlten sich in ihre eigene Kindheit oder die ihrer Kinder zurück versetzt, wo Märchen von den Eltern, Großeltern oder älteren Geschwister erzählt worden sind. Nach der Märchenerzählung im Pfarrgarten, hat der Pfarrausschuss noch zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrzentrum Msgr. Lothar Maßberg eingeladen. Sehr gerne sind die Gäste dieser Einladung gefolgt.

Die nächste Veranstaltung des Pfarrausschusses findet am 30.11.2015 im Pfarrzentrum Msgr. L. Maßberg statt. An diesem Nachmittag wird Frau Lentés – Meyer über die Sitten und Gebräuche der Heiligen im Advent berichten. Die Veranstaltung beginnt um 15:00 Uhr. Hierzu möchten wir Sie schon heute einladen.

Elke Heider

Frühstück nach der Familienmesse

Der Pfarrausschuss St. Germanus hat am 17.5.2015 wieder zum Frühstück nach der Familienmesse eingeladen. 40 große und kleine Menschen waren dieser Einladung gefolgt. Das Frühstück ist für Alle die Interesse haben, Kontakt zu einander zu finden. Wir haben Gäste, die regelmäßig am Frühstück teilnehmen, aber auch kommen immer wieder neue Gesichter hinzu. Es besuchen uns Menschen aus dem gesamten Seelsorgebereich. Es werden viele unterhaltsame und interessante Gespräche miteinander geführt. Sollten wir ihr Interesse geweckt haben, so schauen Sie beim nächsten Frühstück mal im Pfarrzentrum Msgr. Lothar Maßberg vorbei. Zum Abschluss des Frühstückes wird um eine kleine Spende gebeten, somit finanziert sich das Frühstück von selbst.

Pfarrausschuss St. Germanus

Pfarrfest St. Germanus

Zum fröhlichen Treiben rund um die Kirchtürme von St. Germanus

lädt der Pfarrausschuss Sie am 06.09.2015 ein.

Wir beginnen das Pfarrfest um 11:00 Uhr mit der Familienmesse. Im Anschluss an die Messe spielt die Band „Pimock“. Für die Band wird es eine Hutsammlung geben. Die kirchlichen Vereine, der Kindergarten, die Gutenbergschule, die Schwestern des Krankenhauses und die Mitarbeiter des Hauses St. Luzia haben sich für jung und alt so einiges einfallen lassen. Herr Pastor Polders öffnet seinen Pfarrgarten und sie können die Schönheiten des Pfarrgartens bei einer Tasse Espresso genießen. In diesem Jahr werden Sie von den Messdienern bedient.

Außerdem wird es wieder zwei Bon-Kassen geben, eine auf dem Kirchvorplatz und die andere im Foyer des Pfarrzentrums. Der Kaffee wird sofort nach der Messe im Pfarrsaal ausgeschenkt. Die warmen Speisen werden ab 12:00 Uhr angeboten. Das Kuchen Büfett und die Eisdiele öffnen ab 13:30 Uhr. Des Weiteren erwartet sie wieder eine Tombola, die von den Wesselinger Geschäften, Banken und der Industrie gesponsert wurden. Die Ausgabe der Gewinne wird ab 14:00 Uhr sein. Der Erlös aus dem Pfarrfest kommt der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort, sowie dem in die Jahre gekommenen Pfarrzentrum und karitativen Zwecken zu Gute. Ebenfalls wird ein kleiner Verkaufsbasar mit selbstgemachter Marmelade, Kerzen und kreativen Artikeln den Käufern angeboten. Hier ist der Erlös für die Kirchenrenovierung bestimmt. Wie der ein oder andere sicher schon erfahren hat, wird an diesem Sonntag auch der Engel der Kulturen in Wesseling Station machen. Eine Station ist die Pfarrkirche St. Germanus.

Wir, der Pfarrausschuss, freuen uns schon heute auf Ihr Kommen.

Pfarrausschuss St. Germanus

Schnupperkurs - Pilates

Einen Schnupperkurs in Pilates bietet ab dem 01.10.2015 der Pfarrausschuss St. Germanus an. Es werden 10 Übungseinheiten geben, die jeweils Donnerstag von 10:00 – 11:00 Uhr im Musikzimmer des Pfarrzentrums Msgr. Lothar Maßberg stattfinden werden. Übungsleiterin ist Frau Maritha Christianus-Franke. Die Kosten für diesen Kurs werden 50,00 € sein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Haben wir Ihr Interesse geweckt, so melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Germanus unter der Telefonnummer 02236 / 375 770, an. Nach Anmeldung erhalten Sie nähere Informationen, was zu den Übungseinheiten, mitzubringen ist.

Pfarrausschuss St. Germanus

Familienwallfahrt nach Dernbach

Mit dem Katholischen Familienzentrum Wesseling auf
Familienwallfahrt, Sonntag, 27. September 2015 nach Dernbach:

„Katharina auf der Spur“

Die Familienwallfahrten finden alle zwei Jahre statt und werden gemeinsam von den vier (Erz)Bistümern Aachen, Limburg, Trier und Köln getragen. Dieses Mal liegt die Federführung der Vorbereitung und Durchführung beim Bistum Limburg.

Idee und Ziel dieser Wallfahrt ist es, ein generationenverbindendes Angebot für Familien zu schaffen, zu dem Familien in den unterschiedlichsten Lebensphasen ganz herzlich eingeladen sind.

Eltern, Großeltern, Alleinerziehende, Babys, Kinder, Jugendliche und alle die sich von der Wallfahrt angesprochen fühlen sind herzlich eingeladen.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und lassen uns auf den Pilgerwegen spirituell berühren. Miteinander im Glauben unterwegs zu sein, und ihn dadurch lebendig werden zu lassen, ist das zentrale Anliegen der Wallfahrt.

Das gemeinsame Wandern, Singen, Beten, Essen, Spielen, Basteln, Reden und Feiern lässt diesen Tag hoffentlich zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

(aus dem Flyer Familienwallfahrt)

Unser Dekanat ist dabei!

Flyer mit Anmeldung liegen in den Kirchen und katholischen Kindertagesstätten aus. Bitte geben Sie Ihre Anmeldung bis Freitag 28. August 2015 **ausgefüllt im zentralen Pastoralbüro St. Germanus, Bonner Str. 11** ab.

Wir melden Sie und uns als Dekanatsgruppe dann in Limburg an.

Von Wesseling aus fahren wir mit dem Bus zum allgemeinen Treffpunkt in Montabaur.

Die Teilnahme an der Familienwallfahrt ist kostenlos.

Die Kosten für den Bus betragen pro Erwachsenen 15 Euro

Kinder und Jugendliche fahren kostenfrei mit.

Nähere Informationen erhalten alle, die sich bis zum 28. August 2015 angemeldet haben, rechtzeitig schriftlich von uns.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Sr.Clementine Ferdinand, Tel.: 02236 / 77898 oder Email: srclcm2002@gmx.de

GR Carola Lerch, Tel. 02236 / 394795 oder Email: carolalerch@web.de



kfd Dekanat Wesseling

Die kfd Dekanat Wesseling, dazu gehören alle Pfarr-kfd' en im Dekanat Wesseling, möchten Sie am 02.10.2015 ab 17:00 Uhr in den Rheinpark Wesseling einladen.

Wir möchten Ihnen dort unseren Verband einmal vorstellen und miteinander feiern. Außerdem möchten wir Blumenzwiebel in eine der Beete unten an der Rheinpromenade pflanzen, die Sie dann im Frühjahr 2016 bestaunen können. Das Thema des Abends lautet:

„Bei uns blüht ihnen was“

Wer nicht sät, kann auch nicht ernten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt! So schauen Sie bei uns vorbei, am besten Sie bringen noch eine Freundin, Nachbarin, Tochter.... mit. Gemeinsam wollen wir bei Livemusik, Federweißen und Zwiebelkuchen unsere starke Gemeinschaft präsentieren!

Lassen sie sich überraschen und seien sie dabei!

Wir freuen uns schon heute

Ihr Dekanatsvorstand

Lourdes Freunde Wesseling gegründet

Seit Jahrzehnten fahren Pilger aus Wesseling traditionell mit dem Kölner Lourdesverein zum Erscheinungsort der Mutter Gottes in die Pyrenäen. Als Pfarrer Polders vor 11 Jahren nach Wesseling kam, eröffnete sich für die „Lourdesianer“ die Option, sich auch mit der Krankenbruderschaft Rhein-Maas auf den Pilgerweg zu machen.

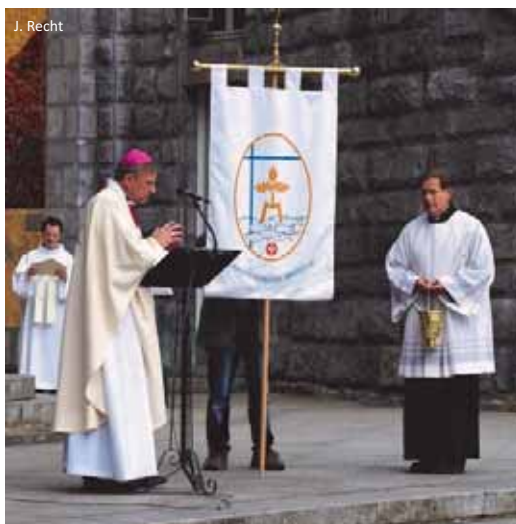
Von Geburt an engagiert sich der gebürtige Niederrheiner und Wesselingener Seelsorger, Kranke und Behinderte, aber auch gesunde Pilger in den Südfranzösischen Wallfahrtsort zu begleiten.

Die Krankenbruderschaft Rhein-Maas e.V. wurde im Jahre 1973 gegründet um Pilgerfahrten nach Lourdes und anderen bedeutenden Wallfahrtsorten zu organisieren und durchzuführen. Viele Menschen mit eingeschränkter Gesundheit sind auf die Fahrt mit dem Sonderzug angewiesen, in dem es einen eigenen Lazarettwaggon zur Betreuung durch die Helferinnen und Helfer des Malteser-Lourdes Krankendienst gibt.

Die Pilgergruppe von insgesamt über 400 Wallfahrern, darunter 100 Kranke und Behinderte, wird von 7 Ärzten, 80 Maltesern und 11 Priestern betreut.

Da die Krankenbruderschaft ein eigener Verein und an keine Diözese gebunden ist, nehmen Pilger aus dem ganzen Bundesgebiet teil. Von Hamburg bis ins Allgäu, von Erfurt bis zur Niederländischen Grenze. Vornehmlich jedoch aus dem gesamten Rheinischen Raum.

In den letzten Jahren sind die Teilnehmer aus Wesseling auf über 80 Pilger angewachsen. So konnte auf Initiative von Dr. Johannes Recht die „Lourdes Freunde Wesseling“ gegründet werden. Eigens ausgestattet mit einem neuen Banner, das Weihbischof Wilfried Theising in Lourdes segnete.



Die nächste Wallfahrt findet vom 04. Juni bis zum 11. Juni 2016 statt.

Weitere Informationen erhalten sie im Pfarramt Wesseling sowie im Internet unter:



www.krankenbruderschaft-rhein-maas.de

Johannes Recht

Fronleichnam in Kälich

Nachdem wir uns zunächst auf die Fronleichnamsprozession am Sonntag nach dem eigentlichen Fronleichnamstag eingestellt hatten, konnten wir dann schließlich doch am Tag des Hochfestes unsere Prozession durch den Kirchort Keldenich gehen lassen.

Vielen Dank an Pater Livinus, der uns diese Möglichkeit eröffnete.



B. Gerchel

Bei strahlenden Wetter zog die Prozession nach dem Hochamt in der Pfarrkirche zum ersten Altar in der KiTa Andreas I (In der Flecht) und dann zum zweiten Altar beim Seniorenzentrum Integra, (Keldenicher Straße).

Besonders hier haben wir vielen der Pflegeheimbewohner eine große Freude machen können. Wie Diakon Schiffer es ausdrückte: „Früher sind Sie zu uns gekommen, jetzt kommen wir zu Ihnen“.



B. Gerchel



B. Gerchel

Bernhard Gerchel



B. Gerchel

Feldenkrais in St. Josef

Funktionelle Bewegungsabläufe einfach erlernen!



Die Feldenkraismethode ist besonders für Menschen geeignet, die sich ganzheitlicher und beweglicher erleben wollen. Es werden Bewegungsabläufe angeboten, die jeder für sich behutsam, spielerisch und ohne Anstrengung ausführt. Die Feldenkraismethode ist eine revolutionäre Methode, um bewusstes Bewegen in kleinen Schritten durch eigenes Ausprobieren und Experimentieren zu lernen.

Damit lassen sich Rückenschmerzen lindern, Verspannungen und Versteifungen auflösen und physischer wie emotionaler Stress leichter bewältigen. (Quelle: Eva Biel)

Die Feldenkrais-Methode kann von allen Menschen, unabhängig von Alter und Konstitution, angewandt werden.

Der nächste Kurs findet wie folgt statt:

Wann: ab Donnerstag 01.10.2015 wöchentlich bis 19.11.2015
Beginn: 19.00 h
Wo: Pfarrheim St. Josef
Kosten: 64,-- €
Kursleiterin: Frau Hildegard Meyer, Köln

Anmeldungen und Auskünfte bei: Birgit Heus; Tel. (0 22 36) 8 17 34.

Kostenbeitrag bitte – **im Voraus** – bei Frau Birgit Heus, Josefstr. 1 a entrichten.

Bitte jeden Abend *zwei warme Decken* oder eine *Iso-Matte* mit einer *warmen Decke* mitbringen sowie sich *sehr warm* anziehen, z.B. dicker Jogginganzug, Fleeceanzug, warme Socken etc.

Fußwallfahrt zur Hl. Walburga

Am 03. Mai pilgerten die Berzdorfer wie jedes Jahr zu ihrer Nachbarheiligen nach Walberberg. Um 07:30 Uhr ging es vor der Pfarrkirche los. Bei herrlichem Wetter machten sich über 30 Pilger singend und betend auf den Weg durch die Felder.

R. Schaar



Nach alter Tradition wurden wir am Ortseingang von Walberberg von Kommunionkindern, Messdienern, einem Brudermeister und Herrn Pfarrer Genster empfangen. Nach einem kurzen Gesang in der Pfarrkirche gab es ein wie immer köstliches Frühstück im Pfarrsaal „Haus im Garten“.

Die Hl. Messe, an der mehr als 40 Berzdorfer teilnahmen, wurde von Pfarrer Genster zelebriert, unterstützt von unseren Diakonen Merkel, Rodtmann und Wohlgemuth. Der Höhepunkt war dann die feierliche Prozession, bei der die Reliquien der Hl. Walburga durch den Ort getragen wurden. Wir bogen dann an der Dorfstraße aus der Prozession ab und machten uns auf den Heimweg.

R. Schaar



„ Heilige Walburga von dir scheiden wir – auf deine Fürbitte vertrauen wir“ so betend kehrten wir gegen 14:00 wieder nach Berzdorf zurück. In unserer wunderschönen Pfarrkirche empfangen wir dann noch den sakramentalen Segen und freuten uns, dass so vVele mit dabei waren. Ich freu mich schon aufs nächste Jahr.

Reinhard Schaar

Neue Messdiener(innen) für Berzdorf

An Christi Himmelfahrt beim Festhochamt wurden in Berzdorf sechs neue Messdiener (Innen) eingekleidet und in die Messdienergemeinschaft feierlich aufgenommen. Pater Edmund Klein zelebrierte das Hochamt unterstützt von Diakon Toni Wohlgemuth.

Nach der Predigt sprachen „die Neuen“ ihren Aufnahmespruch und erhielten aus den Händen von Pater Klein die Messdienerplakette.



R. Schaar

Unsere „Neuen“ seien hier vorgestellt :

Ben Kayser, Isabell Kollek, Pauline Rodenbach, Nele Schmitz, Simon Tröger und Julia Weingärtner

Herzlich Willkommen in der Berzdorfer Messdienergemeinschaft, die nun die stattliche Anzahl von 45 Ministrantinnen und Ministranten hat.

Reinhard Schaar



R. Schaar

Fronleichnam in Berzdorf

Stahlblauer Himmel

Ist Petrus wirklich ein Berzdorfer?? Es scheint fast so. Bei herrlichem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel feierten wir in Berzdorf Fronleichnam. Um 09:00 Uhr begann der Festgottesdienst zelebriert von Pater Edmund Klein und Diakon Albert Merkel.



R. Schaar



R. Schaar

Gegen 10:00 Uhr dann, zog die Gottestracht durch Berzdorfs Straßen. Die vier Altäre standen in diesem Jahr auf der Sternenstraße/Ecke Brühler Straße, an der Maximilian-Kolbe-Kapelle, auf der

Theodorstraße vor dem Haus der Familie und am Godorfer Kreuz.

Die festlich geschmückten Straßen und die liebevoll aufgebauten Hausaltäre gaben ein sehr schönes Bild, welches den Prozessionsmitgliedern ausdrücklich sehr gut gefallen hat. Aber noch besser gefielen Jedem an diesem Vormittag unsere 30 dienenden Ministranten aller Altersklassen.

Wir alle in Berzdorf sind sehr stolz auf Euch.



R. Schaar



R. Schaar

Allen Teilnehmern an unserer Fronleichnamsprozession, den Männern und Frauen, die die Altäre auf- und abgebaut und geschmückt haben sage ich auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott.

Den Fronleichnamstag rundete die Einladung zum Grillen von Familie Krapp für alle Helfer und Messdiener ab.

Reinhard Schaar

Zirkus Germanus

D. Adams

Eine ganze Woche verzauberte der „Kölner Spielesircus“ unsere kleinen Fakire, Akrobaten, Seiltänzer, Clowns und Piraten in die Zirkuswelt.

Die Kinder lernten verschiedenen Zirkusdisziplinen kennen und erproben. Wie guckt ein Clown, was ist eine Menschenpyramide, wie bewegt sich eine Seiltänzerin, wie klettere ich auf zwei Leitern und sind das wirklich Glasscherben und echte Nägel?



Es war eine einmalige Projektwoche, die ihren Höhepunkt am Samstag, den 13.06.2015 bei unserem diesjährigen Kinderfest hatte. Dort präsentierten die kleinen Artisten ihr Können, in einem großen Zirkuszelt. Die Zuschauer waren begeistert und konnten sich an den Darbietungen der Kinder erfreuen.

Die Zirkusprojektwoche und Aufführung wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Einen großen Dank an unsere Eltern, dem Elternbeirat, dem Förderverein und an alle Firmen die unser Fest so toll unterstützt haben. Ohne Ihre Hilfe hätte so ein erlebnisreicher Tag nicht stattfinden können.

Doris Adams

Das neue Außengelände

Neugestaltung des Außengeländes in der Kindertagesstätte St. Germanus:



Im Januar bei Schnee und Eis ging es los. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Eltern und unter Anleitung der Natur- und Abenteuerschule wurden unsere neuen Spielgeräte aufgebaut. An drei Wochenenden wurde gehämmert und gebuddelt bis alles aufgebaut war.

Ermöglich wurde dieses Projekt durch eine große Spende der Marga Boll Stiftung und einer weitaus größeren Summe die von unserer Kirchengemeinde getragen wurde.

Vielen Dank!



Der Bewegungsdrang der Kinder kann durch unsere neue Anlage noch intensiver und bewusster gestärkt werden.

Die Kinder können sich in dem Weidentippi verstecken, unsere neue Rutsche in verschiedenen Arten erklimmen. Die Wasserlandschaft bietet ihnen die Möglichkeiten zu experimentieren und zu erfor-

suchen. Im Seilgarten erleben die Kinder unterschiedliche Höhen und Tiefen zum Balancieren und Klettern.

Am 24. April wurden dann die neuen Spielgeräte durch Dechant Markus Polders eingeweiht. Frau Lerch unterstützte uns bei den Vorbereitungen der Einweihungsfeier.

Wir sagen allen vielen Dank!

Unsere Kinder erfreuen sich täglich an der neuen Anlage.



Doris Adams

Pfarrfest in Berzdorf

Schon wieder oder besser gesagt immer noch, stahlblauer Himmel über Berzdorf. Zuerst das Superwetter bei der Wallfahrt nach Walberberg, dann Kaiserwetter zu Fronleichnam und jetzt auch noch unser Pfarrfest.

Ein wunderschöner Morgen, der einen warmen und vor allem sonnigen Tag versprach. Und so war es dann auch. Um 10:00 Uhr begann die Familienmesse als Hochamt für die Pfarre. Anschließend ging es dann auf den Festplatz rund um unser Pfarrheim in der Hauptstraße. Die gesamte Woche schon hatte ein etwa 15-köpfiges Team aus erfahrenen Helfern der letzten Jahrzehnte die Attraktionen für die Kinder, die Verpflegungs- und Getränkestände sowie Strom- und Wasserleitungen aufgebaut und verlegt. Selbstverständlich kam hier nach getaner Arbeit der „Klaaf“ unter Männern bei einem Feierabendbier nicht zu kurz.

Auf dem Festplatz waren bereits viele Besucher angekommen. Viele Spielebuden für die Kleinen und Kleinsten erlaubten es den Eltern in gemütlicher Runde, etwas zu essen und zu trinken. Zwei Bierstände, ein Weinzelt, das Gartencafé, sowie der Waffelstand, der Grill und die Pommestube boten hierzu reichlich Gelegenheit. Eine der Attraktionen – das Seifenkistenrennen – startete um 13:00 Uhr mit einer Einweisung der 27 Rennfahrer und um 13:30 Uhr senkte sich dann zum ersten mal die Startflagge.



Nach grandiosen Vorläufen fuhr in diesem Jahr Theresa Perscheid als Siegerin über die Ziellinie. Schöne Preise sowie Urkunden für alle Teilnehmer wurden auch dieses Jahr wieder gewonnen. Nach dem Rennen ging es dann gleich weiter, denn es war uns gelungen die Kölsche Band „Pimock“ ab 15:30 Uhr zu verpflichten. Selbst komponierte und geschriebene kölsche Songs wurden über eine Stunde zum Besten gegeben. Unbekannt war den Berzdorfern diese Band nicht, hatte sie doch bereits einen Auftritt beim Karneval im Pfarrheim, sowie im Karnevalszelt auf dem Dorfplatz an Rosenmontag. Kölsche Rock und Popsongs, für jeden war etwas dabei. Viel Applaus und die ein oder andere Verpflichtung der Band waren der Lohn für das kleine Konzert. Bei weiterhin tollem Wetter und guter Laune ging dann gegen 20:30 Uhr ein wunderbares Fest zu Ende.

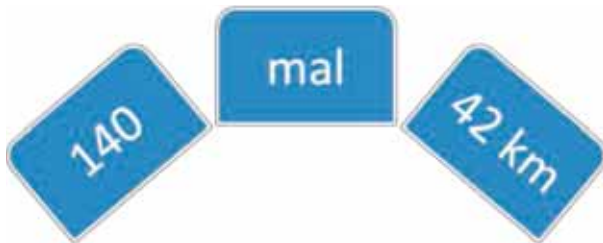


Ich möchte mich bei allen Besuchern unseres Pfarrfestes bedanken und ein extra riesengroßes Dankeschön geht an alle Helfer im Alter von neun bis neunzig Jahren. Aber ein solches Fest steht und fällt mit den wirklich fleißigen Händen, die in einer Woche gleich 2 große Ereignisse zu stemmen hatten. Fronleichnam und Pfarrfest. Sie haben eine ganze Woche lang gerackert und geschwitzt und sich am guten Schluss auch noch den Montag frei genommen, damit alles wieder sauber und trocken eingelagert werden konnte.

Reinhard Schaar

Liebe katholische Kirche in
Wesseling,

am 12. September 2015 ist es wieder soweit, die Pfarrgemeinde Schmerzhafte Mutter in Berzdorf, lädt Sie alle ein zur **140. Fußwallfahrt** zum Hl. Apollinaris auf den Apollinarisberg nach Remagen.



Gehen Sie doch einfach mit !!

Folgende Streckenabschnitte eignen sich hervorragend zum „Zusteigen“

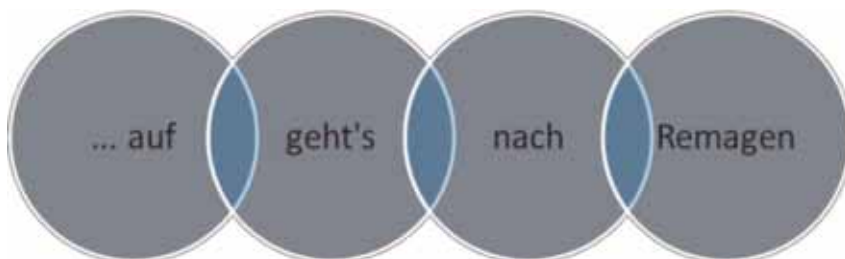
Ab Berzdorf Pfarrkirche	42 km
Ab Keldenich Pfarrkirche	39 km
Ab Hersel Pfarrkirche	33 km
Ab Schiffsanleger Bad Godesberg	21 km
Ab Stadtmitte Oberwinter	5 km

Ein Fahrzeug (Besenwagen) wird die Pilger begleiten, um etwaige Fußkranke aufzusammeln.

Nach Ankunft in Remagen werden wir dort die Hl. Messe feiern und anschließend dann mit privaten PKW's zurück nach Berzdorf fahren.

Wir werden versuchen auch wieder eine Radwallfahrt an diesem Tag anzubieten. Mehr dazu dann in den Pfarrnachrichten zum entsprechenden Zeitpunkt.

Nach einer Legende war Apollinaris vom Hl. Petrus nach Ravenna ausgesandt worden, um dort das Christentum zu verkünden. Er war dort der erste Bischof. Als der Kölner Erzbischof von Dassel 1164 die Gebeine der Hl. 3 Könige nach dem Fall der Stadt Mailand nach Köln überführte, nahm er auch das Haupt des Hl. Apollinaris mit. Bei Remagen wurde das Schiff auf unerklärliche Weise vom reißenden Strom festgehalten. Erst als man auf Geheiß eines Engels das Haupt des Heiligen am Altar der St. Martin-Kirche niederlegte, konnte das Schiff seinen Weg fortsetzen. Seither trägt die Kirche den Namen des Hl. Apollinaris und der Platz wurde als Wallfahrtsort bekannt.



Termine Kolpingsfamilie

Wann ...	Was ...	Ansprechpartner	Ansprechpartner:		
15.08.2015 18:30 Uhr	Messe mit Kräutersegnung-gestaltet von der KF	④	①	Josef Forstner	48413
16.08.2015	Religiöse Orte im Raum Bedburg mit Josef Nettersheim	④	②	Hubert Tintelott	1559
23.08.2015	Wanderung mit Klaus Dieter Spohr mit anschließendem Grillen-Anmeldung erbeten	J	③	Winfried Marx	48585
26.08.2015	Bibelteilen	④	④	Ruth Schmidt	942185
30.08.2015	Führung im Grandhotel Petersberg Übersicht der wechselhaften Geschichte, Erläuterungen zu der barocken Kirche und dem Landschaftspark	⑦	⑤	Peter Koch	48537
			⑥	Sabine Terlau	948671
			⑦	Günther Koch	46160
09.09.2015	25 Jahre Wiedervereinigung - Der Weg und der Beitrag der Christen in Leuna	③	⑧	Sarah Schumacher	7102197
17.09.2015 19:30 Uhr	Rumänien zu Gast	①	⑧	Lydia Bleeker	0228/ 90917417
18.-20.09. 2015	Kolpingtag in Köln Mut tut gut	①	⑨	Rita Steude	83137
07.10.2015	Mitgliederversammlung	①	J	Jürgen Schaaß	1699
08.10.2015	Bibelteilen	④	K	Karin Cicchini	1362
17.10.2015 18:30 Uhr	Messe zur Einführung der Märtyrerausstellung	④			
18.10.2015	Führung über das Nürburgring-Gelände „Werde ein Insider und werfe einen Blick hinter die Kulissen“	⑦			
24.10.2015 18:30 Uhr	Messe zum Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes, anschließend gemütliches Beisammensein unserer KF	④			
31.10.2015. 14:00 Uhr	Besichtigung des Friedwalds Ruheforst Hümmel bei Blankenheim -Tondorf	④			
04.11.2015	Energiesparen im Haushalt	⑥			
14.11.2015	Arp-Museum Bahnhof Rolandseck Es gibt interessante Kunstwerke in einem einzigartigen architektonischen Rahmen zu sehen	⑦			
18.11.2015	Gottesdienst zum Buß- und Bettag – gestaltet von der KF	④			
21.11.2015	Kolpinggedenktag- 18:30 Uhr Messe, anschließend Feier	①			

Märtyrer des Erzbistums Köln im 20. Jahrhundert

Eine Ausstellung

vom 17.10.2015-01.11.2015 in Kirche und Pfarrheim St. Andreas.

Durch viele Veranstaltungen wurde in den letzten Monaten an 70 Jahre Kriegsende und an die Befreiung der Menschen aus den Konzentrationslagern berichtet. Opfer der Zeit des Nationalsozialismus waren auch eine größere Zahl von engagierten Priestern und Laien des Erzbistums Köln, die wegen ihres Protestes gegen die Gräueltaten des Nationalsozialismus und ihres Eintretens für die Freiheit und Werte des christlichen Glaubens Opfer des Regimes wurden. Was diese Menschen antrieb wird aus einer Aussage deutlich, die Nikolaus Groß einer der Märtyrer kurz vor seinem Lebensende aufschrieb: „Wenn wir heute nicht unser Leben einsetzen, wie wollen wir dann vor Gott und unserem Volk einmal bestehen?“

Die Ausstellung hat das Ziel, die mehr als 30 Märtyrer des 20. Jahrhunderts aus dem Erzbistum vorzustellen und durch ihr Glaubenszeugnis auch Impulse für das religiöse Leben heute zu geben. Auch heute werden Christen weltweit wegen ihres Glaubens verfolgt und erleiden den Märtyrertod für ihr Eintreten für christliche Werte. Doch Eintreten für den christlichen Glauben ist nicht nur in solchen Extremsituationen gefragt, sondern auch in unserer säkularisierten Welt verlangt das Eintreten für christliche Werte Mut und erzeugt oft heftigen Widerspruch. Die Erinnerung an das Glaubenszeugnis der Märtyrer ist daher eine gefährliche Erinnerung, da sie uns aufrütteln kann und uns christliche Alternativen zeigt zu dem, was man heute tut, wie man sich heute verhält und uns den Ernst des Evangeliums vor Augen führt.

Die Eröffnung der Ausstellung ist am 17.10.2015 und beginnt mit dem Gottesdienst um 18.30 Uhr. Besondere Veranstaltungen zum Thema und zum Zeitpunkt der Ausstellung werden jeweils in den Pfarrnachrichten bekannt gemacht.

Hubert Tintelott

Termine .. Termine .. Termine .. Termine .. Termine .. Termine ..

Wann ...	Was ...	Wo ...
02.08.2015	Schützenfest	St. Germanus
15.08.2015	Festhochamt zur Verabschiedung von Pfarrvikar P. Edmund Klein MSF und Einführung von Pfarrvikar Pfr. Stephan Krenzle	St. Andreas
21.08.2015	Pontifikalamt auf dem Papsthügel des Marienfeldes anl. des 10-jährigen Jubiläums WJT 2005	Kreisdekanat
06.09.2015	Pfarrfest – Projekt Engel der Kulturen	St. Germanus/Dekanat
12.09.2015	Remagenwallfahrt	Schmerzhaftes Mutter
27.09.2015	Familienwallfahrt zur Sel. Mutter Katharina Kasper Wallfahrt nach Dernbach	Dekanat
4.10.- 10.10.2015	Messdiener-Romwallfahrt	Dekanat
31.10.2015	Firmung	St. Andreas
14.11.2015	Martinsfest des Fördervereins	St. Andreas
14.11. – 15.11.2015	KV-Wahlen	Dekanat
12.12.2015	Fahrt ins adventliche Kevelaer	Dekanat

Offenes Handarbeitstreffen

Em Ahle Kluster“

Pontivystraße 15,
gegenüber dem Neuen Rathaus
Zeit von 15:00 – 17:00 Uhr
Ansprechpartnerin: Elke Heider,
Telefon: 02236 / 81764
Freitag, den 14.08.2015
Freitag, den 28.08.2015
Freitag, den 11.09.2015
Freitag, den 25.09.2015
Freitag, den 09.10.2015
Freitag, den 23.10.2015
Freitag, den 06.11.2015
Freitag, den 20.11.2015

Pfarrheim St. Josef

Hubertusstraße
Zeit von 16:00 – 17:30 Uhr
Ansprechpartnerin: Barbara Bartsch
Telefon: 02236 / 59472
Mittwoch, den 19.08.2015
Mittwoch, den 02.09.2015
Mittwoch, den 16.09.2015
Mittwoch, den 23.09.2015
Mittwoch, den 07.10.2015
Mittwoch, den 21.10.2015
Mittwoch, den 04.11.2015
Mittwoch, den 18.11.2015

Katholisches Familienzentrum Wesseling und kfd St. Germanus

Ansprechpartnerinnen: Carola Lerch, Gemeindereferentin Telefon: 02236 / 39 47 95
Barbara Bartsch, Telefon: 02236 / 59472 und Elke Heider, Telefon: 02236 / 81764